

Jahresbericht

Das Rote Kreuz in Westfalen-Lippe

2024



Inhalt

- | | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| 04 | Editorial | 20 | Der Aktionskreis Kältehilfe |
| 06 | Sommerempfang des DRK in NRW | 22 | „Rotkreuzlichter für die Menschlichkeit“ |
| 07 | 9. Freiwilligen- und Ehrenamtstag: Förderung des Teamgeistes | 24 | DRK-Kinderklinik Siegen investierte in modernste radiologische Medizintechnik |
| 08 | Herausforderung UEFA EURO 2024 | 26 | Tiere, Sterne und unvergessliche Momente bot die OGS-Ferienbetreuung der DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen |
| 10 | „Ehrenamt Inklusiv“: Da geht noch viel mehr! | 27 | Menschlichkeit unter Druck – Wenn Hilfsstrukturen an ihre Grenzen stoßen |
| 11 | Herzensangelegenheit Inklusion im DRK-Tagungshotel in Münster | 28 | Feste in der Flüchtlingsunterkunft: bereichernd und verbindend |
| 12 | GIPS-Training macht das Leben mit Handicap erfahrbar | 30 | Zusammenhalt stärken, Diskriminierung entgegenwirken |
| 14 | Die DRK-Landesverstärkung Westfalen-Lippe | 31 | „Wir sind STARK“: Sonderprogramm zum 50-jährigen Bestehen der Sozialstiftung NRW |
| 16 | Katastrophenschutz aus der Kiste für Kids | 32 | Hitzeschutz in der Altenpflege |
| 18 | Erste Hilfe kompakt | 34 | Das Wettbewerbsjahr 2024 |
| 19 | Der Hilfe ein authentisches Gesicht geben | 36 | Online shoppen und Gutes tun! |

- 38** Wirtschaftliche Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen
- 39** Professionelle Begleitung bei der Auswahl von DRK-Führungs- und -Fachkräften
- 40** „Blutspende – was im Leben zählt“
- 41** 20. Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht: „Humanitäre Hilfe in den aktuellen bewaffneten Konflikten“



Aus den **DRK-Kreisverbänden** in Westfalen-Lippe

42 – 60 Beiträge unserer 37 DRK-Kreisverbände

Zahlen, Daten, Fakten

- 62** Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. im Jahr 2024
- 64** Auszug aus dem Jahresabschluss 2024 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.
- 66** Mitgliederübersicht 2024
- 67** Organigramm der DRK-Landesgeschäftsstelle, Impressum
- 68** Unsere Grundsätze

Das Präsidium und der Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe: (v. li.) Ole Hanke (Jugendrotkreuz-Landesleitung), Nilgün Özel (Vizepräsidentin), Moritz Krawinkel (Landesschatzmeister), Dr. jur. Fritz Baur (Präsident), Heinz-S. Gosmann (Landesjustitiar), Heinz-Wilhelm Upphoff (Vizepräsident), Dr. Uwe Devrient (Landesarzt), Tanja Knopp (Landesrotkreuzleiterin), Thorsten Junker (Landesrotkreuzleiter), Dr. Hasan Sürgit (Vorstand)

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

„Im Zeichen der Menschlichkeit immer am Ball“: Der 9. Freiwilligen- und Ehrenamtstag am 4. Mai 2024 stand ganz im Zeichen der bevorstehenden UEFA EURO 2024 in Deutschland. Alle Titel der 17 Info- bzw. Workshops nahmen Bezug auf die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft, zum Beispiel: „Rotkreuzarbeit ist Mannschaftssport“. Besser hätte man es nicht umschreiben können: Bei dem Großereignis halfen allein in Westfalen-Lippe insgesamt rund 4 700 DRK-Einsatzkräfte mit, die allgemeine Sicherheit zu gewähren und trugen wesentlich dazu bei, dass die Menschen ein friedliches Fußballfest feiern konnten.

Auch das Jahr 2024 bescherte uns viele Herausforderungen. So hatten wir uns weiterhin mit dem demographischen Wandel und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel auseinanderzusetzen. Davon betroffen sind natürlich nicht

nur wir als Landesverband, sondern alle Rotkreuzgliederungen in unserem Verbandsgebiet, die wir dabei unterstützen, vakante Stellen ressourcenschonend und passend neu zu besetzen. Auf landespolitischer Ebene wurden wir nicht müde, sowohl an die dringende Reformation des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes zu erinnern als auch eine ausreichende Finanzierung von Pflegeleistungen für kranke bzw. altersschwache Menschen oder von angemessenen Beratungen geflüchteter Menschen anzumahnen.

Unser Rückblick auf 2024 zeigt: Das DRK in Westfalen-Lippe verfügt über einen langen Atem. Dies ist nicht zuletzt auf den Rotkreuz-Spirit zurückzuführen, der Menschen motiviert, im Zeichen unserer Hilfsorganisation tätig zu werden. Hinter allen Aufgaben und Diensten, die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler versehen – ob im Rettungsdienst, in

der Pflege, Betreuung oder Beratung von Menschen, in der Jugendarbeit oder im Bevölkerungsschutz und auf vielen anderen Gebieten – stehen die sieben Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Sie dienen uns als Grundlage des täglichen Miteinanders, sie geben uns Orientierungshilfen bei allen Bestrebungen, unserer obersten Aufgabe nachzukommen, nämlich hilfsbedürftigen Menschen nach dem Maß der Not beizustehen. Als Zeichen dafür leuchteten am 30. Oktober 2024 an vielen Orten in Westfalen-Lippe „Rotkreuzlichter für die Menschlichkeit“.

Mit Verständnis und Mitgefühl, qualifiziert und tatkräftig setzen sich unsere ehrenamtlich Aktiven, engagiert unterstützt von unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für hilfs-



bedürftige Menschen ein. Zum Beispiel kämpfen die im Aktionskreis „Kältehilfe“ zusammengeschlossenen Rotkreuzgliederungen darum, das Leid der Obdachlosen zu lindern. In den kalten Monaten verteilen sie warme Mahlzeiten, Getränke oder Decken und schenken darüber hinaus obdachlosen und vereinsamten Menschen die so oft entbehrte Aufmerksamkeit. Auch die vielen Barrieren, die Menschen mit Handicap immer noch behindern, sind bei uns ein Thema, ob

es nun um die Unterbringung oder die Arbeit im DRK-Tagungshotel Dunant in Münster geht oder um die Frage, wie Menschen mit Behinderungen den Weg ins DRK-Ehrenamt finden können.

Wir lenken den Blick auf Leid und Elend in der Welt, die nötigen Hilfen und die notwendige Achtung des humanitären Völkerrechts. Auch der Schutz der Umwelt und das gebotene nachhaltige Handeln sind Themen, die wir im Rahmen

unserer Rotkreuzarbeit verfolgen, unter anderem durch das Angebot von guter Kleidung aus zweiter Hand.

Die große Kraft des Roten Kreuzes in Westfalen-Lippe wird gespeist durch rund 31 000 aktive Ehrenamtliche, die sich in 37 DRK-Kreisverbänden, 255 DRK-Ortsvereinen und in unserem Landesverband selbst für das Gemeinwohl einsetzen. Bei ihnen allen bedanken wir uns herzlich.

Ihre

Dr. jur. Fritz Baur, Präsident
DRK-Landesverband
Westfalen-Lippe

Dr. Hasan Sürgit, Vorstand
DRK-Landesverband
Westfalen-Lippe



📹 (v.li.) Dr. Moritz Küpper, Uwe Krischer, Dr. Dr. Lambros Kordelas, Christiane Schlieper, Karl-Josef Laumann

„Ehrenamt und Hauptamt des DRK entwickeln gewaltige Kraft und helfen“

Im Zentrum des Sommerempfangs 2024 des DRK in NRW standen Fragestellungen des Rettungswesens, des Blutspendewesens und der Pflege, allesamt Themen, die wesentliche Tätigkeitsfelder des Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen berühren.

Die Präsidenten der DRK-Landesverbände Westfalen-Lippe und Nordrhein, Dr. Fritz Baur und Dr. Alexander Schröder-Ferkes, begrüßten rund 200 Gäste aus der Landespolitik – darunter den Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann – aus befreundeten Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden sowie dem Deutschen Roten Kreuz beim Sommerempfang des DRK in NRW am 10. September 2024 in Düsseldorf.

Minister Laumann zollte dem DRK „Dank und Anerkennung für das, was Sie in NRW für die Menschen tun“.



Immer dann, wenn es eine Großschadenslage gibt, entwickeln Ehrenamt und Hauptamt des DRK eine gewaltige Kraft und helfen,

sagte Laumann, der unter anderem die „große Rolle der Hilfsorganisationen im Rettungswesen“ und die „systemrelevante Rolle des DRK-Blutspendendienstes“, der für 70 Prozent der Blutspenden sorgt, würdigte.

In der anschließenden Talkrunde, moderiert von Dr. Moritz Küpper (Deutschlandfunk), diskutierten Minister Laumann, die Vi-

zepräsidentin des DRK-Landesverbandes Nordrhein Christiane Schlieper, der Geschäftsführer des DRK-Blutspendendienstes West Dr. Dr. Lambros Kordelas und der Landesbeauftragte für Bevölkerungsschutz des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Uwe Krischer über die aktuellen Herausforderungen in der Pflege, im Rettungsdienst und im Blutspendewesen. Hierbei ging es unter anderem um den angemessenen Umgang mit den Konsequenzen des demographischen Wandels und die dringende Notwendigkeit, das Gesamtsystem des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes zu stärken. Christiane Schlieper wies zum Beispiel auf die dringend notwendige nachhaltige Finanzierung von Angeboten in der offenen Senioren- und Quartiersarbeit hin.

„Die Eröffnung sogenannter Pop-Up-Blutspenden in großstädtischen Räumen ist eine Antwort des Blutspendendienstes auf die Herausforderungen“, so Dr. Dr. Lambros Kordelas zu den Auswirkungen des demographischen Wandels auf das Blutspendewesen. Mit Bezug auf die Krisen und Katastrophen der letzten Jahre erklärte Uwe Krischer: „Wir sind auf einen starken gesundheitlichen Bevölkerungsschutz angewiesen. Ich wünsche mir daher, dass die Bereichsausnahme in einem Jahr gesetzlich klar geregelt und wirklich in der Fläche genutzt wird, Ehrenamtliche weiter im Rettungsdienst mitwirken können und die Wasser- und Bergrettung als Teile des öffentlichen Rettungsdienstes refinanziert sind.“

9. Freiwilligen- und Ehrenamtstag: Förderung des Teamgeistes



📍 Eröffnung im großen Saal von WestLotto

„Das Deutsche Rote Kreuz lebt von dem großen Engagement des Ehrenamts. Es ist daher aus unserer Sicht enorm wichtig, dieses Engagement zu fördern“, sagte der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur, bei einer Podiumsdiskussion zum Auftakt des 9. Freiwilligen- und Ehrenamtstags am 4. Mai 2024 mit 250 Teilnehmenden im großen Saal von WestLotto in Münster. „Aktuell stehen sowohl wir als DRK als auch die gesamte Gesellschaft vor großen Herausforderungen: Wir brauchen mehr Ehrenamtliche, die Anforderungen steigen aufgrund multipler und komplexer Krisen: Ukraine-Krise, Nahost-Konflikt sowie zuvor Corona, Energiemangellage und Hochwasserkatastrophe. Außerdem findet in diesem Jahr die Fußball-Europameisterschaft als Großereignis statt, bei dem wir als DRK in Westfalen-Lippe mit zwei Spielstandorten nochmal besonders gefordert sind“, so Baur.

Nicht nur das Motto der Veranstaltung „Im Zeichen der Menschlichkeit immer am Ball“, sondern auch die Titel der 17 Info- bzw. Workshops wie zum Beispiel „Auswärtsspiel: Aktiv in der Auslandshilfe des DRK“ stimmten auf die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft ein. Zusätzlich hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf einem Markt der Möglichkeiten mit 40 Ständen an den benachbarten Veranstaltungsorten WestLotto-Zentrale und DRK-Campus über

aktuelle Rotkreuzangebote und Projekte zu informieren. Auch beim diesjährigen „FEAT“ wurde das Ergebnis des Wettbewerbs „Initiativen gegen Einsamkeit“ mit einem Preisgeld von 500 Euro bekannt gegeben. Gewonnen hat das Projekt „Ehrenamtlicher Besuchsdienst“ aus dem DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein.



Diese Veranstaltung fördert nicht nur den Teamgeist und stärkt nicht nur unsere Gemeinschaft, sondern positioniert das Rote Kreuz strategisch für eine erfolgreiche Zukunft,

sagte Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp.

i Auch der 9. Freiwilligen- & Ehrenamtstag wurde unterstützt von WestLotto und der Sparkasse Münsterland Ost.



📷 DRK-Einsatzkräfte bei der Materialprüfung im Stadion in Dortmund

Herausforderung UEFA EURO 2024

Bei der UEFA Euro 2024 in Deutschland übernahm das Deutsche Rote Kreuz den Großteil der notfallmäßigen medizinischen Versorgung und Betreuung der Fans und Spieler vor Ort.

Auch für viele haupt- und ehrenamtliche Rotkreuz-Einsatzkräfte aus Westfalen-Lippe bedeutete das Turnier einen intensiven und vielseitigen Einsatz und eine Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Ob in den Stadien in Dortmund und Gelsenkirchen, bei der überörtlichen Hilfe, in den Team BaseCamps oder bei parallel stattfindenden Sanitätswachdiensten bei Stadtfesten, Konzerten, Sportveranstaltungen etc.: Die Einsatzkräfte waren an vielen Stellen über Wochen hinweg gefordert. Die beeindruckende Zahl von 7 626 Personentagen während des gesamten Turniers verdeutlicht die Dimension des Einsatzgeschehens.

Ein Beispiel für die Bandbreite der Einsätze war die Betreuung der Team BaseCamps der internationalen Mannschaften, die während ihrer Trainingseinheiten eine lückenlose sanitätswachdienstliche Absicherung benötigten. Parallel dazu sorgten die Rotkreuzkräfte an den Spieltagen in und vor den Stadien für die medizinische Versorgung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Unterstützt wurden sie durch hunderte Kräfte, die sich sowohl in den Spielorten als auch in ihren Gebietskörperschaften mit Behandlungsplätzen, Betreuungsplätzen oder Patiententransportzügen für den Fall größerer Schadenslagen bereithielten. Zahlreiche örtliche Sanitätswachdienste, vom Public Viewing bis zum Schützenfest, rundeten das Einsatzspektrum ab.

Die Koordinierungsstelle LV WL EURO 2024 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe übernahm die rückwärtige Begleitung, behielt die Lage im Blick und sorgte für die Vernetzung mit anderen Einsatzstellen, um im Bedarfsfall schnell reagieren zu können und als Kontaktstelle jederzeit bereitzustehen. An allen Spieltagen waren zudem Verbindungspersonen

sonen beim DRK-Generalsekretariat in Berlin sowie beim benachbarten DRK-Landesverband Nordrhein in Düsseldorf präsent, um eine direkte und schnelle Kommunikation zu gewährleisten. Unterstützt wurde die Koordinierungsstelle durch Fachberater*innen aus verschiedenen Bereichen wie der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), dem CBRN-Schutz (chemisch, biologisch, radiologisch, nuklear), der Einsatzlogistik und der Hilfsorganisation. Sie standen jederzeit bereit, um bei Bedarf zu unterstützen bzw. die Stäbe der Bezirksregierungen zu beraten.

Sichtbar wurde das großartige Miteinander auch bei der „EisMobil-Tour“ der Landesrotkreuzleitung. An allen Spieltagen in Dortmund und Gelsenkirchen verteilte sie Speiseeis an Einsatzkräfte vor Ort und unternahm Stippvisiten bei Sitzbereitschaften oder größeren parallel stattfindenden Sanitätswachdiensten wie zum Beispiel bei der Gevelsberger Kirmes, um mit einer leckeren Abkühlung für das Engagement zu danken. Die Freude über diese Anerkennung war den Aktiven deutlich anzumerken und sorgte vielerorts für gute Stimmung.

Nicht immer verliefen die Einsätze planmäßig. Es gab auch Situationen, die schnelles und umsichtiges Handeln erforderten. Als zum Beispiel eine plötzliche Gewitterzelle für den Abbruch eines Spiels in Dortmund sorgte, erforderte eine Person auf dem Stadionsdach ein schnelles Eingreifen der Sicherheitskräfte. Die Einsatzkräfte reagierten routiniert und erhöhten die personelle Präsenz im Innenraum des Stadions, um auf jede Entwicklung vorbereitet zu sein. Dank der engen Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden konnte die Situation ohne weitere Vorfälle aufgelöst werden. Doch auch außerhalb der Stadien waren die Ehrenamtlichen ge-



📷 Austausch vor dem Spiel Spanien:Italien am 20. Juni 2024 in Gelsenkirchen

fordert. So konnten Rotkreuzkräfte während eines privaten Sanitätswachdienstes in Wattenscheid mit ihrer professionellen Reanimation ein Menschenleben retten. Einsatzkräfte eines Patiententransportzugs des Kreisverbands Lippe leisteten auf dem Rückweg vom Spielort in Dortmund Erste Hilfe bei einem tragischen Unfall auf der Autobahn. Ähnlich waren Kräfte aus dem Kreisverband Herford-Land gefragt, die sich während eines Starkregenereignisses auf dem Rückweg von einem Stadion befanden: Sie kamen an zwei voneinander unabhängigen Unfallstellen als ersteintreffende Kräfte an. Besondere Herausforderungen entstanden auch, als tausende holländische Fans Dortmund besuchten. Durch die schnelle Nachalarmierung weiterer Kräfte und eines Patiententransportzugs der überörtlichen Hilfe konnte die Situation effizient bewältigt werden, sodass dem bunten Treiben der Fans nichts mehr im Wege stand. Dass während der Fußball-Europameisterschaft das „Tagesgeschäft“ nicht vergessen wurde, verdeutlichten auch elf Rettungshundeinsätze. Allein bei zwei dieser Einsatzlagen waren ca. 50

DRK-Einsatzkräfte mit zwölf bzw. 15 Rettungshundeteams aus Westfalen-Lippe im Einsatz.

Das Team Öffentlichkeitsarbeit hat die zahlreichen Facetten der Einsätze des DRK Westfalen-Lippe festgehalten, anschaulich präsentiert und gewürdigt. Die insgesamt 37 auf Facebook veröffentlichten Beiträge – ergänzt durch eine ähnliche Anzahl auf Instagram, LinkedIn, X und Threads – erreichten zwischen dem 13. Juni und dem 15. Juli eine Gesamtreichweite von rund 740 000 Aufrufen.

Die UEFA EURO 24 hat umfassend gezeigt, wie bedeutend das Ehrenamt für die Gefahrenabwehr und den Bevölkerungsschutz ist. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Zeit und Kraft eingebracht haben: den Einsatzkräften vor Ort, den Fachberater*innen, den Logistikteams und den Kräften der rückwärtigen Führung. Ihr Engagement hat entscheidend dazu beigetragen, dass die UEFA EURO 2024 ein sicheres und fröhliches Fest wurde.

📷 Das „Eis-Mobil“ der Landesrotkreuzleitung sorgte für Erfrischung an heißen Tagen. Unser Foto zeigt Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp (Mi.) und die stellvertretende Landesrotkreuzleiterin Anika Knutti (re.) im Einsatz.



„Ehrenamt Inklusiv“: Da geht noch viel mehr!

Wie können Menschen mit Behinderungen den Weg ins DRK-Ehrenamt finden? Wie kann das Onboarding gut gestaltet werden? Welchen Mehrwert bringt ein inklusives Ehrenamt für die DRK-Gliederungen mit sich und vor allem, wie kann eine barrierefreie Veranstaltung aussehen? Um diese Fragen ging es beim Thementag „Ehrenamt Inklusiv“, der von der Servicestelle Ehrenamt am 16. November 2024 im Tagungshotel Dunant veranstaltet wurde.



📷 Die Teilnehmenden auf dem DRK-Campus

Damit der rege Austausch zwischen Expert*innen für Inklusion, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Rotkreuzler*innen möglichst barrierefrei funktionierte, sorgten Schriftdolmetscherinnen dafür, dass das Gesprochene in Echt-Zeit auf einer Leinwand mitgelesen werden konnte – eine enorme Erleichterung für Menschen mit Hörbehinderung und elementar wichtig für Spät-Ertaubte, die oftmals keine Gebärdensprache verstehen. Für die Teilnehmenden, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, war es hilfreich, dass das Tagungshotel ohne Probleme „erfahrbar“ ist.

Stephanie Krause von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in NRW thematisierte in ihrem Impulsvortrag den Mehrwert eines inklusiv gestalteten Ehrenamts. Ihrer Erfahrung nach funktioniert der Einstieg ins Ehrenamt am besten, wenn es eine feste Ansprechperson für neue Freiwillige mit Behinderung gibt. Gemeinsam sollte geschaut werden, welche Tätigkeiten auf Interesse der neuen Freiwilligen stoßen und welche Barrieren gegebenenfalls beseitigt werden müssen. Schließlich bringen Menschen

mit Behinderungen viel Know-how mit, um Aktivitäten des DRK wie Erste-Hilfe-Kurse oder Sanitätsdienste barrierefrei zu gestalten.

Durch den Tag führte der Moderator Sascha Lang, als blinder Mensch „Experte in eigener Sache“. Dass er sich in einer Podiumsdiskussion auch mit Melanie Wegerhoff, Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Sinnesbehinderungen (KSL MSi) in Essen und stark seh- und hörbehindert, unterhalten konnte, gelang nur mit Hilfe der anwesenden Gebärdensprachdolmetscherinnen.

Die Tagung wurde abgerundet durch einen „Markt der Möglichkeiten“. Hier wurden Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt, die auf dem Weg zu mehr Inklusion im Ehrenamt helfen können: Neben dem KSL MSi war die Agentur Barrierefrei vertreten. Caroline Kliesch von der Fördermittelberatung des Landesverbandes gab hilfreiche Tipps, wo Geld zum Abbau von Barrieren beantragt werden kann.

Herzensangelegenheit Inklusion

Das DRK-Tagungshotel Dunant in Münster gehört seit fast zehn Jahren zu „Embrace“, dem Verbund der inklusiven Hotelbetriebe.



Mehr als 45 Hotels aus Europa haben sich zu diesem zertifizierten Verbund zusammengeschlossen. Eine Embrace-Unterkunft verpflichtet sich, ihren Gästen nicht nur Barrierefreiheit und Inklusion, sondern auch ein hohes Maß an Komfort, Behaglichkeit und Aufmerksamkeit zu bieten. Das gilt für den Aufenthalt in der Jugendherberge bis hin zum Sternehotel. Darüber hinaus hilft der Embrace-Verbund mit gezielten Maßnahmen, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in der Hotellerie zu schaffen bzw. zu erhalten.



Dass die Besonderheiten und die individuellen Bedürfnisse sowohl der Gäste als auch der Mitarbeitenden eine Herzensangelegenheit der im Verbund zusammengeschlossenen Hotels sein sollte, entspricht absolut der Philosophie unseres Hauses,

sagt der Leiter des Tagungshotels Dunant Markus Völler. Das Konzept der Inklusion ist der Leitgedanke und die Energiequelle des Verbunds. Markus Völler beschreibt dies als Win-Win-Situation: „Wir alle profitieren von der Vielfalt und den Fähigkeiten, die unsere Gäste und unsere Mitarbeitenden hier einbringen.“

Innerhalb der Hotels wird die Arbeitsteilung großgeschrieben. Um allen Gästen rundum komfortable Aufenthalte zu bieten, werden die Mitarbeitenden in den Servicebereichen Rezeption, Küche, Gastro & Service sowie Etage & Wäschepflege zu Expert*innen auf ihrem Gebiet ausgebildet. Der Embrace-Verbund ist auch der einzige Hotelverbund, dessen Häuser geschlossen nach „Reisen für Alle“ zertifiziert sind und der damit mittels einer geprüften Qualität eine aussagekräftige Entscheidungshilfe anbietet – verlässlich, detailliert und transparent.

Das für Menschen mit Geheinschränkung ausgestattete DRK-Tagungshotel in Münster wurde im Jahr 2024 im Bereich „Barrierefreiheit“ zertifiziert.

Stetig wird an Optimierungen gearbeitet, damit Menschen mit Behinderung ihren Aufenthalt im Haus selbstständig erleben können. „Dazu tragen zum Beispiel auch unsere Mitarbeitenden mit Seh- und Hörschränkung mit ihren wertvollen Impulsen und Anregungen bei“, so Markus Völler.



GIPS-Training macht das Leben mit Handicaps erfahrbar

Seit einigen Jahren ist das GIPS-Training Bestandteil des Bundesfreiwilligendienst-Fachseminars im Institut für Bildung und Kommunikation des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe.



Freiwillige testen ein Hilfsmittel, das Schachspielen bei eingeschränkter Armfunktion ermöglicht.

Allein im Jahr 2024 waren die deutsch-niederländischen Referent*innen der Stiftung GIPS mit Sitz im niederländischen Kerkrade vier Mal zu Gast im Institut für Bildung und Kommunikation in Münster. Das GIPS-Training ist ein praxisnahes Programm, das darauf abzielt, Verständnis und Empathie für Menschen mit Beeinträchtigungen zu fördern, Berührungängste abzubauen und den Weg für eine inklusivere Gesellschaft zu ebnen. Besonders macht dieses Training, dass die Referent*innen selbst von einer Beeinträchtigung betroffen sind und ihre Erfahrungen authentisch weitergeben.

Im ersten Teil des Trainings erproben die Teilnehmenden verschiedene Alltagssituationen, um ein Gefühl für die

Herausforderungen zu bekommen, denen Menschen mit Beeinträchtigungen begegnen. Beispielsweise versuchen sie, sich mit einem Rollstuhl fortzubewegen, Türen zu öffnen oder Hindernisse zu überwinden. Auch das Navigieren mit einem Blindenstock wird erlebbar gemacht, und ein Alterssimulationsanzug vermittelt eindrucksvoll, welche körperlichen Einschränkungen im Alter auftreten können. Eine weitere Aufgabe besteht darin, sich mithilfe von Gebärdensprache zu verständigen. Diese Selbsterfahrungen hinterlassen bleibende Eindrücke und fördern Empathie. Anschließend stehen die Kommunikationsfähigkeiten der Teilnehmenden und ihr Umgang mit hilfebedürftigen Personen im Fokus. Die Freiwilligen lernen, wie sie Roll-

stuhlfahrenden sicher aus und in den Rollstuhl helfen können. Im Nachgang erhalten sie hilfreiche Tipps für eine funktionierende „Kommunikation auf Augenhöhe“. Im dritten Teil des Programms stehen Gespräche mit den Referent*innen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mehr über das Leben mit Handicaps zu erfahren. Dieser Austausch findet in kleinen Gruppen statt, was eine vertrauensvolle Atmosphäre schafft und Raum für offene Gespräche bietet.

Die Teilnehmenden der bisher stattgefundenen Trainings waren durchweg begeistert und betonten, wie nachhaltig die Erlebnisse und Erkenntnisse des Trainings bei ihnen gewirkt haben.



Die DRK-Landesverstärkung Westfalen-Lippe

Die Corona-Krise, das Unwetter Bernd, der Ukraine-Krieg, die Frühjahrshochwasser und nicht zuletzt auch die Fußball-Europameisterschaft – die jüngst zurückliegenden Ereignisse haben den Bedarf an Strukturen, in denen das DRK mit seinen organisationseigenen Ressourcen auch unabhängig vom behördlichen Vorgehen überregional tätig wird und das jeweils lokale DRK-Krisenmanagement verstärkt, deutlich gemacht. Dem wurde im Jahr 2024 mit der Entwicklung der DRK-Landesverstärkung Westfalen-Lippe Rechnung getragen.



📷 Auch fahrzeug-technisch wurde die DRK-Landesverstärkung weiter ausgebaut, unter anderem mit diesem Unimog mit integriertem Ladekran.

Die Landesverstärkung: Summe vieler Fähigkeiten

Die DRK-Landesverstärkung Westfalen-Lippe wird als die Summe der bestehenden organisationseigenen Fähigkeiten des DRK im Landesverbandsgebiet verstanden. Gerade dezentral finden sich in den DRK-Gliederungen Einsatzgeräte, Material und Fahrzeuge, die den einzelnen Gliederungen gehören. Diese können losgelöst von Einsatzformationen des Landes oder des Bundes für überregionale Einsätze eingesetzt werden, wenn andere DRK-Gliederungen in ihrem Verbandsgebiet von einer akuten Krise betroffen sind. Ziel ist es, diese Hilfe innerhalb des Verbandes besser verfügbar und abrufbar zu machen.

Die gegenseitige Hilfe von Rotkreuzgliederungen wurde schon oft praktiziert und hat sich stets bewährt, zuletzt bei den jüngsten Krisen, um die vorhandenen lokalen Ressourcen zu verstärken. So wurden für den Verpflegungsplatz 10.000 im Ahrtal alle verfügbaren Feldköche aus dem Landesverbandsgebiet eingesetzt. Für einen Transport von schwerstbehinderten, aus der Ukraine geflüchteten Waisenkindern vom polnischen Kolberg zu den Bodel-

schwingschen Stiftungen Bethel in Bielefeld wurden Rettungs- und Krankenwagen aus 17 DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe organisiert. Und mehr als zwei Millionen Corona-Schnelltests wurden im DRK-Logistikzentrum Westfalen in Nottuln für die DRK-Einrichtungen und für die zu Spitzenzeiten über 130 DRK-Teststellen zwischengelagert, kommissioniert und distribuiert.

Zwar war dieses Miteinander in der Krisenmanagement-Vorschrift des Deutschen Roten Kreuzes bereits beschrieben. Was jedoch bisher fehlte, war eine Struktur für die überörtliche Hilfe innerhalb des DRK. Mit der DRK-Landesverstärkung Westfalen-Lippe würdigen wir nicht nur diesen Gedanken, sondern bauen das Komplexe Hilfeleistungssystem des DRK weiter aus, indem die bereits bestehenden Fähigkeiten der Kreisverbände, ihrer Ortsvereine und Gesellschaften sowie die des Landesverbandes, seiner Gesellschaften, seiner zentralen Vorhaltung samt der von ihm verwalteten Mittel der dezentralen Bundesvorhaltung verfügbar gemacht und damit effektiver abgerufen werden.

Fähigkeitsmanagement

Im Jahr 2024 wurden die Grundlagen für die Landesverstärkung gelegt. Mit der Leitung wurde Christian Kleinberns betraut, der die landesverbandliche Gremienarbeit bereits aus seiner bisherigen Funktion als Zugführer der DRK-Einsatzstaffel Westfalen kennt. Zur Unterstützung der Leitung der Landesverstärkung wurde Kai Stracke als Stabsstelle Kommunikation gewonnen.

Anschließend wurde die Landesverstärkung in Einsatzfähigkeiten gegliedert, die jeweils durch Beauftragte koordiniert werden. Die Beauftragten werden von der Landesrotkreuzleitung benannt. Sie stellen innerhalb ihrer Einsatzfähigkeit sicher, dass die vorhandenen organisationseigenen Ressourcen aktivierbar werden, indem zum Beispiel Beschreibungen von Materialien, Fahrzeugen oder Einsatzformationen vorliegen und im Verband verbreitet werden.

Auf dem richtigen Weg

Im Jahr 2024 wurden die Aktivitäten um die Landesverstärkung insbesondere während der Frühjahrshochwasser und während der Fußball-Europameisterschaft deutlich. Bewährt hat sich dabei speziell das Team der Öffentlichkeitsarbeit. Fotografen haben sich auf Anforderung von DRK-Gliederungen auf den Weg gemacht, um die DRK-Hilfe zur Hochwasserbekämpfung in Bildern festzuhalten.

So entstand eine Dokumentation, mit der die betroffenen Gliederungen ihre Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau betreiben konnten, ohne zusätzliche eigene Ressourcen einsetzen zu müssen. Auch eine umfassende Bildberichterstattung über die Fußball-Europameisterschaft wurde durch das Team der Öffentlichkeitsarbeit sichergestellt. Diese führte gerade in den sozialen Medien zu einer hohen Resonanz und der Sichtbarkeit des DRK-Engagements in all seinen Facetten.

Dass mit den bestehenden Einsatzformationen der richtige Weg beschritten wird, zeigte sich auch nach dem Anschlag auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt. Dem DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt wurde der Einsatz des westfälischen PSNV-Zuges mit bis zu 45 Einsatzkräften angeboten. Trotz der Distanz wurde das Angebot seitens des Krisenstabes des Landes Sachsen-Anhalts begrüßt und gerade aufgrund der hohen Anzahl spezialisierter Kräfte ernsthaft erwogen. Auch wenn sich im weiteren Verlauf durch die Hilfen aus den unmittelbar angrenzenden Ländern kein Einsatz entwickelte, wurde deutlich, dass die in der Form der Landesverstärkung formierte überörtliche Hilfe schnell, effektiv und in Masse bereitgestellt werden kann. Dies weiter auszubauen und alle Gliederungen und Einrichtungen mit ihren eigenen (Spezial-)Fähigkeiten daran mitwirken zu lassen, wird eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein.



 (v.li.) Reiner Bluhm, Uwe Krischer (Landesbeauftragter für Bevölkerungsschutz) und Irmgard Janßen

Die aktuellen Einsatzfähigkeiten und Beauftragten

Psychosoziale Notfallversorgung:
Oliver Dirker

Verpflegung:
Rainer Schäfer und Jan Eimer

Bergwacht:
Reiner Bluhm

Wasserwacht:
Bastian Wiebusch

Rettungshunde:
Sabine Bahr

Stromversorgung:
Michael Bertram

Personenauskunftswesen:
Jens Struppek

Einsatzlogistik:
Bianca und Oliver Wrona

Öffentlichkeitsarbeit:
Alexander Hermelink

Spontanhilfe:
Irmgard Janßen

Medizin:
Dr. Jan Wnent

Fernmeldedienst:
Dr. Frank Marquardt



Katastrophenschutztag aus der Kiste für Kids

Wie kommen wir an Informationen, wenn das Handynetzausfällt und Fernseher und Radio keinen Strom mehr haben? Wie ernähren wir uns, wenn Kühlschrank, Kühltruhe und Herd ausfallen?

Um diese und andere Fragen geht es bei dem „Katastrophenschutztag aus der Kiste“. In der ursprünglichen Version der „BlackOut of the Box“ können Interessierte an den sieben Stationen des Aktionsparcours ihre Selbsthilfekompetenzen testen. Der „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ ist seit seiner Vorstellung im Jahr 2022 ein voller Erfolg; das Set ist auch in den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe stets im Einsatz. Beim Austausch mit dem Laufpublikum, oftmals Familien, fiel auf: Übungen zum Anfassen, Ausprobieren und Tüfteln - ein Aufgabenparcours zieht auch Kinder besonders an! Doch die Ausführung der Stationen war bis dahin nicht für die Zielgruppe junger Menschen ausgelegt; Eltern und Standbetreuende mussten diese oft kindgerecht erläutern.

Im Jahr 2024 wurde das Anliegen des Jugendrotkreuzes Westfalen-Lippe nach einer kindgemäßen Version des Projekts „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ umgesetzt. Gemeinsam entwickelten JRK-Landesleitung und Landes-

rotkreuzleitung eine entsprechende Erweiterung des erfolgreichen Sets für Jugendliche und Erwachsene, mit der nun auch Kindern im Alter von fünf bis elf Jahren das Thema Katastrophenschutz altersgemäß und spielerisch vermittelt werden kann.

Selbst etwas tun und erleben, statt nur davon zu hören: Durch die „Kiste für Kids“ werden Inhalte erfahrbar und konkret und verbleiben daher nachhaltig im Gedächtnis. So erreichen wir auch bei den Jüngeren durch die praktische Auseinandersetzung mit wichtigen Themen der Katastrophenvorsorge einen bleibenden Lerneffekt. Jeder der 37 DRK-Kreisverbände erhielt die „Kids-Version“, um das bereits vorhandene Set ergänzen zu können.

Die Kreisverbände nutzten 2024 die Möglichkeit, die Aktionskiste als zusätzliche Attraktion auf Sommerfesten etc. vorzustellen. Außerdem präsentierte der Landesverband das Projekt im Sommer 2024 beim NRW-Tag in Köln und



14.03.2024 im DRK-Logistikzentrum in Nottuln: Ausgabe der Materialien an die Kreisverbände

beim Weltkindertag im Landtag in Düsseldorf. Darüber hinaus wurde das Projekt zur Präsentation bei der bundesweit größten Jugendrotkreuz-Veranstaltung, dem JRK-Supercamp, das an Pfingsten 2025 im niedersäch-

sischen Hameln stattfand, ausgewählt. Nicht zuletzt spricht auch diese Entscheidung für die Relevanz und den Erfolg des Katastrophenschutztags aus der Kiste für Kids.



Erste Hilfe kompakt

2024 erprobte das Institut für Bildung und Kommunikation das Format „Erste Hilfe kompakt“. Zielgruppen für diesen Lehrgang waren Bundesfreiwillige und Interessierte, die sich in diesem Bereich ehrenamtlich engagieren möchten. Im September und Oktober 2024 wurden die Teilnehmenden innerhalb von drei Wochen zu Erste-Hilfe- Ausbilder*innen geschult.



Die Teilnehmenden des Erste-Hilfe-Kompakt-Lehrgangs im September 2024 mit ihrem Dozenten Vincenzo Pirone (vorn)

Begonnen wurde mit einem Rotkreuzkurs Erste Hilfe: In neun Unterrichtseinheiten wurden Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt. Danach hospitierten die Teilnehmenden in einem Rotkreuzkurs, um sich mit der Struktur des Lehrgangs vertraut zu machen. Anschließend absolvierten sie einen Sanitätslehrgang von 48 Unterrichtseinheiten, der von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung als medizinische Mindestqualifikation gefordert wird. Erst danach begann der eigentliche Ausbilder*innen-Lehrgang mit 56 Unterrichtseinheiten, unterteilt in zwei Teilbereiche.

Der erste Teilbereich umfasste die erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung. Methodik, Didaktik, Kom-

munikation, Rhetorik, der Umgang mit unterschiedlichen Medien und das Arbeiten mit Gruppen waren hier die wichtigen Themen. Auch Rechts- und Versicherungsfragen wurden geklärt und später in einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle überprüft.

Im zweiten Teilbereich wurde zunächst über die Geschichte der Ersten Hilfe in Deutschland und die Entstehung von Lehr- und Lernunterlagen informiert. Danach galt es, die Praxisanleitungen kennenzulernen, also die Lehraussagen des Deutschen Roten Kreuzes über die praktischen Maßnahmen der Ersten Hilfe. Danach wurde es spannend: Die Themen für die Unterrichtserprobung wurden gelöst und die Unterrichtseinheiten auf die Teilnehmenden verteilt.

Am nächsten Lehrgangstag hielten sie dann ihren ausgearbeiteten Unterricht vor dem Plenum und erhielten unmittelbar ein Feedback. Der Unterricht wurde nach definierten Punkten bewertet. Dabei spielten Methodik/Didaktik, Kommunikation, Rhetorik, die Interaktion mit den „Lehrgangsteilnehmenden“ und das Fachwissen eine Rolle. Am Ende des Lehrgangs stand die praktische Lernerfolgskontrolle mit der Überprüfung von praktischen Maßnahmen aus der Praxisanleitung und das Beurteilungsgespräch unter vier Augen.

Durch diese zwei Lehrgänge konnten 20 neue Ausbilder*innen für DRK-Kreisverbände in Westfalen-Lippe ausgebildet werden, darunter fünf Bundesfreiwillige.



Der Hilfe ein authentisches Gesicht geben

Wir als Rotes Kreuz sind da, wenn Menschen unsere Hilfe brauchen. Damit wir helfen können, brauchen wir Menschen, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich bei uns engagieren, beispielsweise in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, im Rettungsdienst, bei der Blutspende, in der Pflege, im Katastrophenschutz oder in Kindertageseinrichtungen. In Zeiten von Fachkräfte- und Personalmangel gilt es, sich aus der großen Masse von Arbeitgeber*innen und gemeinnützigen Organisationen hervorzuheben und neue Wege zu gehen.

Dank einer Förderung der Glücksspirale startete das Deutsche Rote Kreuz in Westfalen-Lippe am 1. April 2024 mit dem Projekt „Content Creation“. Im Rahmen des Projekts erstellt Jonas Westermeyer, Fotograf und Videograph, moderne, kurzweilige und ansprechende Videos und hochwertige Fotos, insbesondere für die Kommunikation in den Sozialen Medien. In den Videos stellen ehrenamtliche und hauptamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler sich und ihre Tätigkeit vor, berichten von ihrem Alltag und erzählen, was sie antreibt: bei der Arbeit mit Rettungshunden, in der Tagespflege, im Kleidershop, in der Kälte- und Obdachlosenhilfe oder während der Fußball-Europameisterschaft 2024.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die direkte Unterstützung der DRK-Kreisverbände und DRK-Ortsvereine sowie der DRK-Einrichtungen, beispielsweise in der Pflege. Interessierte Verbände und Einrichtungen können den Content Creator anfragen; gemeinsam wird dann ein Videokonzept erarbeitet und später umgesetzt – immer mit dem Ziel, Menschen für die jeweilige DRK-Gliederung oder -Einrichtung zu interessieren. Dank der Förderung der Glücksspirale ist dieses Angebot für die DRK-Kreisverbände, -Ortsvereine und -Einrichtungen kostenlos.

Im bisherigen Projektverlauf wurden bereits mehr als 40 professionelle Videos erarbeitet. Neben einem langen und ausführlichen Video werden aus dem vorhandenen Material

weitere Videos geschnitten, die an die Besonderheiten der Social-Media-Kanäle und der jeweiligen Zielgruppe angepasst sind: kurze Videos für Instagram, sehr kurze Clips für TikTok und längere Videos für YouTube.



Ein Teil der Ergebnisse ist über den YouTube-Kanal des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe unter folgendem Link abrufbar:

www.youtube.com/@DRK-Westfalen-Lippe/videos

Die Videos wurden und werden aber auch auf anderen Kanälen des Landesverbandes wie Instagram, Facebook, TikTok und Threads veröffentlicht, um die jeweils unterschiedlichen Zielgruppen zu erreichen. Zusätzlich veröffentlichen auch die vorgestellten Verbände und Einrichtungen die Videos auf ihren jeweiligen Social-Media-Kanälen.

Die Nachfrage aus dem Verband ist weiterhin sehr groß und so freuen wir uns darüber, dass das Projekt nach einem erfolgreichen ersten Jahr im April 2025 in die zweite Runde gehen konnte.



gefördert durch





Der Aktionskreis Kältehilfe

Mittlerweile führen sechs DRK-Gliederungen in Westfalen-Lippe Aktionen zur Unterstützung von Menschen ohne feste Bleibe durch.

📷 Eine warme Mahlzeit, ein heißes Getränk, Decken, Kleidung und ein offenes Ohr: Der Aktionskreis Kältehilfe unterstützt Bedürftige an kalten Wintertagen.

Bei einer Reise von Mitgliedern des Präsidiums und Vorstandes in die Türkei überzeugte ein besuchtes Projekt zur Essens- und Getränkeausgabe durch sein schlankes Konzept, ein funktionales Fahrzeug und die ehrenamtlich getragenen Einsätze. Im Nachgang entstand der Entschluss, diese Form der sozialen Hilfen auch als DRK in Westfalen-Lippe zu leisten. Pionier auf dem Gebiet ist der Kreisverband Wattenscheid, der mit seinem Kältebus im Oktober 2020 in die erste Saison startete. Seitdem ist er jedes Jahr in den Monaten von Oktober bis März unterwegs, sobald die Temperaturen auf 0 Grad Celsius oder darunter gesunken sind. Der Bus startet in der Regel gegen 18 Uhr. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer versorgen hilfsbedürftige Menschen mit heißem Tee und Kaffee und verteilen nach Bedarf Schlafsä-

cke, Isomatten, Decken, Hygieneartikel sowie Winterkleidung. Zusätzlich werden auch warme Snacks ausgegeben. Wenn nötig, bietet der Kältebus auch medizinische Versorgung für kleinere Wunden an. Aus diesem Grund begleitet oft ein DRK-Krankentransportwagen die Touren.

Dem 2023 gegründeten Aktionskreis Kältehilfe gehören mittlerweile sechs DRK-Kreisverbände an: Bochum, Gelsenkirchen, Gütersloh, Herne und Wanne-Eickel, Recklinghausen und Wattenscheid. Während die Wattenscheider DRK-Kältehilfe weiter auf ihr seit Jahren bewährtes und etabliertes Konzept setzen konnte, war die Kältehilfe für die anderen fünf Kreisverbände Neuland.

Zunächst gab es die Idee, mit einem sogenannten Foodtruck verschiede-

ne Städte insbesondere im Ruhrgebiet an unterschiedlichen Tagen anzufahren und warme Mahlzeiten und Getränke an Obdachlose zu verteilen. Bei der weiteren Planung zeigte sich, dass die lokale Bedarfsorientierung Grundlage für das weitere Vorgehen sein muss. Nicht nur sind die Bedürfnisse der Zielgruppe je nach örtlicher Versorgungslage unterschiedlich, auch gibt es in den Städten bereits eine Vielzahl an entsprechenden Angeboten anderer Organisationen. Diese inhaltlich wie zeitlich zu ergänzen, rückte somit in den Fokus. Die Versorgung mit warmen und kalten Speisen und Getränken ist zudem nur ein Bestandteil der Unterstützung. Wichtiger sind häufig die persönlichen Gespräche und der soziale Kontakt sowie die Ausstattung mit Dingen des täglichen Bedarfs, mit Kleidung, Hygieneartikeln oder auch Schlafsäcken.

Vor diesem Hintergrund entwickelten die beteiligten DRK-Gliederungen individuelle Konzepte, die passgenau auf die Situation in ihrer jeweiligen Kommune zugeschnitten sind.

Mit viel Herzblut, materieller Unterstützung durch eine vom DRK-Bundesverband vermittelte Spende und zahlreichen neu gewonnenen Ehrenamtlichen gelang es dann im Winter 2023/2024 allen, in der Kältehilfe aktiv zu werden. Seit Herbst 2024 ist der Spendeshop für die Kältehilfe des DRK in Westfalen-Lippe online. Unter www.herzenswaermespenden.de

können Spendenwillige konkret auswählen, was sie und wieviel sie spenden möchten. So kann zum Beispiel mit einer Spende von drei Euro eine Mahlzeit oder mit einer Zuwendung von 75 Euro ein Schlafsack finanziert werden. Auch die Auswahl der Stadt, in der die Spende ankommen soll, ist möglich.

Über QR-Codes, die an den Ständen und Fahrzeugen der im Aktionskreis Kältehilfe engagierten Kreisverbände angebracht sind, können Passanten sogar per Handy direkt vor Ort die Projekte unterstützen.

„Der Bedarf ist in anderen Städten ebenfalls gegeben“, so Landesverbandsvorstand Dr. Hasan Sürgit.

„Daher unterstützen wir auch andere Kreisverbände und Ortsvereine, wenn sie in Sachen Kältehilfe aktiv werden wollen.“

☎ Ansprechpartner dafür ist die Servicestelle Ehrenamt im Landesverband:

servicestelle-ehrenamt@drk-westfalen.de



Statistik Kältehilfe 2024

Herne und Wanne-Eickel

48 Einsatztage
1 900 Hilfeleistungen
40 unterstützte Personen
1 900 ausgegebene Mahlzeiten
20 ausgegebene Kleidungsstücke
3 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
210 Helfer*innenstunden

Wattenscheid Kältehilfe

54 Einsatztage
1 217 Hilfeleistungen
180 unterstützte Personen
1 352 ausgegebene Mahlzeiten
350 ausgegebene Kleidungsstücke
15 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
66 Schlafsäcke
32 Isomatten
 div. Hygieneartikel
1 388 Helfer*innenstunden

Wattenscheid Hitzehilfe

16 Einsatztage
561 Hilfeleistungen

180 unterstützte Personen
1 352 ausgegebene Mahlzeiten
350 ausgegebene Kleidungsstücke
15 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
1 388 Helfer*innenstunden

Gütersloh

2 Einsatztage
50 Hilfeleistungen
27 unterstützte Personen
50 ausgegebene Mahlzeiten
45 ausgegebene Kleidungsstücke
5 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
10 Isomatten / Schlafsäcke
8 Wärmeponchos
36 Helfer*innenstunden

Recklinghausen

9 Einsatztage
161 Hilfeleistungen
130 unterstützte Personen
161 ausgegebene Mahlzeiten
25 ausgegebene Kleidungsstücke
7 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
146 Helfer*innenstunden

Bochum

54 Einsatztage
3 800 Hilfeleistungen
200 unterstützte Personen
3 742 ausgegebene Mahlzeiten
540 ausgegebene Kleidungsstücke
38 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
312 Helfer*innenstunden

Gelsenkirchen

11 Einsatztage
80 Hilfeleistungen
72 unterstützte Personen
21 ausgegebene Mahlzeiten
15 ausgegebene Kleidungsstücke
3 DRK-Einsatzkräfte (Teamgröße)
99 Helfer*innenstunden



„Rotkreuzlichter für die Menschlichkeit“

Mit seiner Aktion am 30. Oktober 2024 setzte das DRK in Westfalen-Lippe ein starkes Zeichen für Menschlichkeit, Vielfalt und ein friedliches Miteinander.

Krieg in Nahost, Krieg in der Ukraine und etliche weitere, mit Gewalt ausgetragene Konflikte, die von der Öffentlichkeit nicht bzw. kaum wahrgenommen werden. Vor diesem Hintergrund rief der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe im Jahr 2024 erstmals zur Aktion „Rotkreuzlichter für die Menschlichkeit“ auf. Am 30. Oktober, dem Todestag des Rotkreuzbegründers Henry Dunant, beteiligten sich rund 30 Rotkreuzgliederungen, aber

auch private Haushalte, Institutionen und Unternehmen in Westfalen-Lippe daran. DRK-Geschäftsstellen, -Heime, -Kitas und -Familienzentren, Tagungsstätten, Senioren-, Beratungs- und Pflegeeinrichtungen des Roten Kreuzes, eine Einrichtung der Schwesternschaft Westfalen und die DRK-Kinderklinik Siegen, das Rathaus der Stadt Hamm und die Home Deluxe Arena in Paderborn waren nach Einbruch der Dunkelheit in rotes Licht getaucht.

Auch die Kinder der Ferienbetreuung an der Gertrudisschule in Bochum-Wattenscheid trugen im Rahmen einer gemeinsamen Aktion der Schule und des DRK-Kreisverbands Wattenscheid zum Gelingen der Initiative bei: Fleißig bastelten sie Rotkreuzlichter, die an Eltern und interessierte Bürgerinnen und Bürger verteilt wurden, damit diese in den Fenstern ihrer Wohnungen und Häuser ebenfalls leuchtende Zeichen für die Menschlichkeit setzen konnten.



📷 Kita „Villa einzigartig“, Meschede



📷 Home Deluxe Arena, Paderborn



📷 DRK-Tagungshotel Dunant, Münster

DRK-Kinderklinik Siegen investierte in modernste radiologische Medizintechnik

Die DRK-Kinderklinik Siegen hat 2023 und 2024 weitere Qualitätssprünge vollzogen.



Das neue MRT ist speziell für Kinder und Jugendliche ausgelegt.

Um die Modernisierung und Digitalisierung voranzutreiben, hat das 158-Betten Haus eine strategische Zusammenarbeit mit Philips beschlossen. Mit neuem Röntgengerät, einer großen Durchleuchtungsanlage, schnellem CT und innovativem MRT sind modernste radiologische Technologien im Betrieb.

Kindgerechte Versorgung

Die pädiatrische Radiologie in der DRK-Kinderklinik Siegen bietet nun in Kooperation mit dem mvz Wellersberg das gesamte Spektrum bildgebender Verfahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Das medizinische Fachpersonal ist ausgebildet mit Schwerpunkt in der Diagnostik von Kindern und erreicht durch seine Spezialisierung höchste Untersuchungsqualität.

Die vier neuen Röntgensysteme und das CT arbeiten mit reduzierter Röntgenstrahlung ohne Beeinträchtigung der Bildqualität. Auch die Bedienoberflächen der Systeme sind einheitlich gestaltet. Das große Team erfährt so eine wesentliche Arbeitserleichterung bei gleichzeitiger Steigerung der Sicherheit – auch in Stresssituationen.

Bei der Untersuchung in der so genannten „Röhre“ hilft neben verkürzten Untersuchungszeiten die neue pädiatrische Coaching-App. Sie bereitet die Kinder auf die MRT-Untersuchung vor, bevor sie ins Krankenhaus kommen. Während der Untersuchung begleiten die Bilderwelten der App die

Kinder in den Räumen und im Gerät weiter. Durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Ablauf werden Angst oder Unsicherheit reduziert, so dass bei den meisten Kindern ohne Narkose gescannt werden kann.

Nicht nur bei der technischen Ausstattung und der Neuorganisation von vielen Prozessen und Abläufen gab es gravierende Veränderungen, auch das Team der Radiologie wurde personell ausgebaut. Seit Mitte 2024 verstärkt mit Dr. Christian Wüst, Facharzt für Radiologie, ein weiterer Spezialist den fachärztlichen Bereich. Zusätzliche Medizinisch-technische Radiologieassistent*innen konnten bereits eingestellt werden.

Umfassende Baumaßnahmen

Mit der Einrichtung der radiologischen Abteilung hat die DRK-Kinderklinik Siegen 2024 auch im baulichen Bereich umfassende Maßnahmen umgesetzt. So wurde die Zentrale Notaufnahme zusammen mit der kinderchirurgischen Ambulanz in einem benachbarten Gebäudeteil komplett neu eingerichtet; ein spezieller Eingang für Patient*innen mit ansteckenden Krankheiten wurde ebenfalls realisiert. Auch die Spezialambulanzen sind in neu errichtete Behandlungskuben umgezogen. Es wurden in die Umbaumaßnahmen rund 2,95 Millionen Euro investiert; das Investitionsvolumen für die neuen radiologischen Geräte beläuft sich auf weitere 2,76 Millionen Euro.



 Blick in die neue Zentrale
Notaufnahme der DRK-
Kinderklinik Siegen

Tiere, Sterne und viele unvergessliche Momente

Ferientage voller Abenteuer hat die OGS-Ferienbetreuung der DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen den teilnehmenden Kindern im Jahr 2024 geboten.



Der Ketteler Hof gehörte zu den Ausflugszielen im Jahr 2024.

Zu den Highlights in den Sommerferien zählte der Besuch des Freizeitparks Ketteler Hof in Haltern am See. Hier konnten die Kinder nach Herzenslust klettern, rutschen und die zahlreichen Abenteuerwelten erkunden. Mit strahlenden Gesichtern stellten sie sich neuen Herausforderungen und stärkten spielerisch ihren Mut und Teamgeist.

Im Wuppertaler Zoo, der ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen und im Affen- und Vogelpark Eckenhagen hatten sie die Möglichkeit, exotische Tiere aus nächster Nähe zu bestaunen und viel über die Besonderheiten der verschiedenen Lebensräume zu erfahren. Die Ausflüge boten nicht nur spannende Entdeckungen, sondern auch zahlreiche Gelegenheiten, sich aktiv zu bewegen und gemeinsam Neues zu erleben.

Auch in den Herbstferien gab es spannende Momente. Ein absoluter Höhepunkt war der Besuch im Planetarium Bochum, wo die Kinder die Geheimnisse des Weltalls entdecken konnten. Mit staunenden Augen verfolgten sie beeindruckende Projektionen von Sternbildern, Planeten und Galaxien und lernten dabei spielerisch, wie unser Sonnensystem funktioniert.

Neben den großen Ausflügen fanden auch viele gemeinsame Aktivitäten in der vertrauten Umgebung statt, die das Gemeinschaftsgefühl stärkten. Ob Basteln, Spielen oder Singen – die Kinder hatten viele Gelegenheiten, neue Freundschaften zu knüpfen und Teil einer fröhlichen Gemeinschaft zu sein.

Ein großer Dank gilt dem Förderpro-

gramm der Sozialstiftung NRW „Wir sind STARK“, das diese unvergesslichen Ferienerlebnisse möglich gemacht hat. Ebenso gebührt den engagierten Betreuerinnen und Betreuern ein großes Lob. Sie haben mit viel Herzblut und sorgfältiger Planung dafür gesorgt, dass jedes Kind eine großartige Zeit hatte.

Die Ferienbetreuung der OGSen der DRK Kinderwelt hat den Kindern unvergessliche Momente geschenkt, die sie noch lange in Erinnerung behalten werden. Ob tierische Begegnungen, Abenteuer in der Natur oder der Blick zu den Sternen – die Ferien waren ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Erlebnisse, die erneut für leuchtende Kinderaugen sorgen werden!

Menschlichkeit unter Druck – Wenn Hilfsstrukturen an ihre Grenzen stoßen

Das Thema Migration ist immer wieder Gegenstand kontroverser Diskussionen. Was wir in diesen Zeiten brauchen, ist eine Rückbesinnung auf Menschlichkeit und die Schaffung adäquater Rahmenbedingungen, unter denen wir Geflüchtete und Migrant*innen dort unterstützen können, wo sie unsere Hilfe am dringendsten benötigen. Doch angesichts knapper Haushaltsmittel wird es auch für uns als DRK in Westfalen-Lippe zunehmend schwieriger, diesem Anspruch gerecht zu werden. Ein Beispiel hierfür ist das seit 1996 bestehende NRW-Landesprogramm „Soziale Beratung von Geflüchteten“. Die über Jahrzehnte gewachsenen, unabhängigen Beratungsstrukturen werden zunehmend geschwächt. Trotz der im NRW-Koalitionsvertrag zugesicherten Stärkung der unabhängigen Asylverfahrensberatung wurde diese als zentrale Säule des Programms abgeschafft. Die verbleibenden Beratungsangebote bleiben unzureichend refinanziert, während die Träger mit steigenden Eigenanteilen, einer enormen Vorfinanzierung und hohen bürokratischen Hürden kämpfen. Immer mehr Organisationen müssen sich aus dem Programm zurückziehen – obwohl der Bedarf an Beratung kontinuierlich steigt.

Die Leidtragenden sind die Geflüchteten selbst. Der durch EU-Recht vorzuhaltende Zugang zu unabhängiger Beratung wird immer weiter erschwert, was wichtige Verfahrensgarantien im Asylverfahren gefährdet. Der eingeschränkte Zugang zur Beratung behindert die Schutzsuchenden in der Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte und damit auch in ihrem Integrationsprozess. Um dieser Entwicklung entgegenzuwir-

ken, haben wir uns als DRK-Landesverband Westfalen-Lippe im Jahr 2024 gemeinsam mit anderen Wohlfahrtsverbänden nachdrücklich für den Erhalt des Landesförderprogramms in seiner Gesamtheit und für dessen Stärkung eingesetzt. Neben der Mitorganisation der Demonstration „NRW bleib sozial!“ von 32 000 Menschen am 13. November 2024 und der Initiierung einer Online-Petition mit 14 000 Unterschriften zur Rettung der landesgeförderten Asylverfahrensberatung führten wir intensive Gespräche auf landespolitischer Ebene, um unseren Protest gegen die Kürzungen und die fehlende Stärkung des Programms deutlich zu machen. Dadurch konnte ein Teil der Kürzungen, wie beispielsweise die der Asylverfahrensberatung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete, verhindert werden.

Dieser Teilerfolg zeigt, wie wichtig der fortwährende Einsatz für die Rechte von Geflüchteten ist. Gerade in Zeiten, in denen populistische und menschenfeindliche Narrative wieder an Einfluss gewinnen, ist unser Einsatz für Menschlichkeit wichtiger denn je. Es braucht viel starken humanitären Willen im Dialog mit politischen Entscheidungsträger*innen, um bestehende und bewährte Unterstützungsstrukturen für Geflüchtete und Migrant*innen nachhaltig zu stärken. Nur so können wir diejenigen, die bei uns Schutz oder neue Perspektiven suchen, wirksam unterstützen und dazu beitragen, ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

📷 „NRW bleib sozial!“: Demonstration der Freien Wohlfahrtspflege am 13.11.2024 in der Nähe des Landtags



Feste in der Flüchtlingsunterkunft: bereichernd und verbindend

Das Leben in einer Flüchtlingsunterkunft kann herausfordernd sein, geprägt von Unsicherheiten, Heimweh und der Sehnsucht nach einer besseren Zukunft. Umso wichtiger ist es, Anlässe für Freude, Gemeinschaft und Begegnung zu schaffen.



Schilder basteln für die 20 Stände auf dem Sommerfest

Anfang 2024 haben wir in der von der DRK-Flüchtlingshilfe Westfalen-Lippe betreuten Unterkunft „NU Princess Royal Kaserne“ in Gütersloh mit kleineren Feierlichkeiten begonnen. Bei den Planungen haben wir berücksichtigt, dass in einer Flüchtlingsunterkunft Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionsgemeinschaften zusammenkommen. Im Sinne bereichernder Diversität haben wir möglichst viele unterschiedliche Feste gefeiert. Gemeinsam organisierten Bewohner*innen und Betreuer*innen das persische Neujahrsfest und das islamische Zuckerfest. Das wichtigste Fest des Islams, das Opferfest, wurde ebenso begangen wie das christliche Weihnachten.

Das Sommerfest war zweifellos einer der Höhepunkte des Jahres. Hier standen Begegnung und Austausch im Vorder-

grund. Die Bewohner*innen organisierten kreative Stände, an denen sie ihre Talente und Geschichten präsentierten. Die Stände „Lichter der Hoffnung“ und „Liebes Deutschland...“ mit den niedergeschriebenen Wünschen der Bewohner*innen für ihre Zukunft in unserem Land, gehörten insbesondere für externe Besucher*innen zu den Highlights der Veranstaltung. Dank der Unterstützung von 40 Kooperationspartnern konnten viele weitere Attraktionen realisiert werden: Ein Eiswagen, eine Popcornmaschine, eine Hüpfburg und ein Kinderschminkstand sorgten für strahlende Gesichter. Das Sommerfest wurde so für Bewohner*innen und Besucher*innen zu einem Ort des Miteinanders.

Das Halloweenfest stand dem Sommerfest in Sachen Spaß und Kreativität in nichts nach. Wochenlang wurden gemeinsam Dekorationen gebastelt, zum Beispiel Spinnennetze aus Hula-Hoop-Reifen und Kreppband oder Geister aus Sesseln. Spielstationen mit kleinen Preisen und frischgebackene Pizza rundeten das Fest ab und machten es zu einem besonderen Erlebnis für Groß und Klein. Das Jahr endete mit einem stimmungsvollen Weihnachtsfest, das die Bewohner*innen mit viel Hingabe vorbereitet haben. Der Weihnachtsbaum erstrahlte in selbstgebasteltem Schmuck, darunter liebevoll gestaltete Figuren aus Salzteig.

Unsere Feste zeigen, wie wichtig es ist, Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen. Sie schaffen Momente der Freude, des Austauschs und der Verbindung – innerhalb der Unterkunft und darüber hinaus. Die aktive Beteiligung der Bewohner*innen an der Planung und Durchführung stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Kreativität und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Talente einzubringen. Solche Feste sind nicht nur Höhepunkte im Jahreskalender, sondern machen aus einer Unterkunft ein Zuhause auf Zeit – voller Hoffnung und Freude.



Post

Liebes Deutschland...

Zusammenhalt stärken, Diskriminierung entgegenwirken

Werte wie Menschlichkeit, Gleichheit, Meinungsfreiheit und Gerechtigkeit zu vermitteln, stand im Fokus eines Projekts unserer Abteilung Wohlfahrt und Soziales.



Wie jedes Jahr rief der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im November 2023 dazu auf, Projektanträge nach dem Kinder- und Jugendförderplan zu stellen. Dieses Mal mit dem Appell, verstärkt das Thema Antisemitismus bei der Formulierung von Projektvorhaben zu berücksichtigen. Kurz zuvor – am 7. Oktober 2023 – hatte die Hamas Israel überfallen. Im Zusammenhang mit diesem Gewaltausbruch und dem darauffolgenden militärischen Konflikt in Nahost wurde eine Zunahme diskriminierender, teils gewalttätiger Reaktionen gegen Menschen jüdischen bzw. muslimischen Glaubens auch in unserer Gesellschaft wahrgenommen.

Da wir uns in unseren Workshops zum Themenkomplex der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität bereits verstärkt damit auseinandergesetzt haben, wie wir demokratische Werte fördern und präventiv gegen Rechtsextremismus und andere menschenverachtende Ideologien wir-

ken können, kam der Förderaufruf zu rechten Zeit. Im März 2024 wurde ein entsprechender Antrag unseres Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie positiv beschieden: Bewilligt wurden Mittel für 30 Projekttag und eine Projektstelle mit 19,5 Wochenstunden.

Bei dem Projekt zur Förderung eines demokratischen Bewusstseins und zur Prävention von Rassismus und Antisemitismus handelte es sich um ein leicht zugängliches Angebot für junge Menschen im Alter von zwölf bis 21 Jahren. In unseren Workshops in Jugendgruppen, Vereinen und Schulen befähigten wir junge Menschen, die Prinzipien einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen und zu verinnerlichen. Der Fokus lag auf der Entwicklung eines nachhaltigen Verständnisses für demokratische Werte und der Beschäftigung mit der Frage, warum Antisemitismus und Rassismus in einer offenen Gesellschaft keinen Platz haben dürfen. Wir vermittelten Kenntnisse über die Ur-

sprünge und Ursachen von Rassismus und Antisemitismus und verdeutlichten, warum diese demokratiezersetzenden Haltungen die selbstbestimmte Lebensgestaltung vieler Menschen einschränken und einem gelingenden sozialen Miteinander in unserer Gesellschaft entgegenstehen.

Das Projekt startete am **1. Mai 2024** und endete am **30. April 2025**. Ob es ein Folgeprojekt geben wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bedarf besteht auf jeden Fall, da wir eine stetig steigende Nachfrage zu diesem Angebot erleben.

„Wir sind STARK“

Zum 50-jährigen Bestehen im Jahr 2024 hat die Sozialstiftung NRW ein Sonderprogramm mit einem Volumen von fünf Millionen Euro gestartet, um insbesondere Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen eine unvergessliche Sommerferienzeit zu ermöglichen.

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe hat auf Bitte der Stiftung bei diesem Projekt die administrative Umsetzung übernommen und stand den antragstellenden Organisationen als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Erwartungsgemäß gab es viel zu tun. Im Antragszeitraum vom 29. März bis zum 30. Juni 2024 wurden 658 Anträge gestellt, von denen 501 Anträge bewilligt wurden. Eine solch hohe Zahl an Anträgen innerhalb der kurzen Zeit erfolgreich zu bearbeiten, erforderte die Umsetzung verschiedener Maßnahmen. So wurde das ganze Verfahren der Antragstellung in digitaler Form aufgebaut. Hierzu hat der Landesverband in sehr kurzer Zeit zusammen mit einem Dienstleister ein Antragsportal entwickelt. Zudem wurden digitale Sprechstunden angeboten, telefonische Beratungen durchgeführt sowie Arbeitshilfen entwickelt, um die Antragsteller bei der Beantragung der Fördergelder zu unterstützen. Das Projekt erwies sich als großer Erfolg, so dass die Stiftung die Antragssumme auf sechs Millionen Euro erhöhte.

Mit dieser Aktion konnten mehr als 50 000 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die Projekte richteten sich dabei vorrangig an Kinder und Jugendliche, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Die Projekte wurden von Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen durchgeführt; auch Träger, die nicht der Freien Wohlfahrtspflege zuzuordnen sind, konnten Anträge stellen. Aus den Reihen des DRK in NRW wurden 66 Anträge gestellt.

Das ebenfalls digital durchgeführte Verwendungsnachweisverfahren, um dessen Abwicklung sich unser Landesverband ebenfalls kümmert, soll bis zum Ende des Jahres 2025 ab-

geschlossen werden. Auch hierbei werden die Antragsteller mit digitalen Sprechstunden, telefonischen Beratungen und speziell entwickelten Arbeitshilfen unterstützt.

Es ist schön, den Sachberichten, Bildern, Videos und sonstigen Rückmeldungen der Antragsteller*innen zu entnehmen, welche vielfältigen Projekte umgesetzt werden konnten. Neben Fahrten in Freizeitparks wurden spannende Workshops mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Dabei wurden zum Beispiel gemeinsam Rap-Videos entwickelt und auf YouTube veröffentlicht, Kinder konnten sich mit einem Boxweltmeister messen, Kunst- und Kletterkurse wurden durchgeführt und Jugendräume gemeinsam modernisiert und ausgestattet.

Insgesamt kann festgehalten werden: Das Ziel, benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Ferienzeit im Jahr 2024 zu ermöglichen, hat die Stiftung erreicht. Für uns als DRK war es eine große Freude, dieses Projekt so intensiv zu unterstützen und damit zu seinem Erfolg beizutragen.



Hitzeschutz in der Altenpflege

Zu den Folgen des globalen Klimawandels gehört die Zunahme extremer Hitzewellen. Dies hat nicht nur erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, sondern gefährdet auch die Gesundheit der Menschen.



Die bundesweit verpflichtenden Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität in der Pflege, kurz MuG, wurden in den letzten Jahren entsprechend erweitert. Im Ergebnis sind pflegerische Einrichtungen aufgefordert, Konzepte für möglich eintretende Krisensituationen vorzuhalten. Vor diesem Hintergrund hat eine verbandsübergreifende Arbeitsgruppe auf Bundesebene unter Mitwirkung des Fachbereichs Senioren des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe eine Handreichung zur Vorbereitung auf und Bewältigung von Krisen und Katastrophen für stationäre Pflege- und Tagespflegeeinrichtungen erarbeitet und veröffentlicht.

Auch auf NRW-Landesebene arbeitet der Fachbereich Senioren unseres Landesverbandes seit einiger Zeit aktiv zum Thema Hitzeschutz in der Altenhilfe mit: Wir unterstützen das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW), das unter Mitwirkung von Akteur*innen aus dem Gesundheitswesen im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW Arbeitshilfen zur Erstellung

von Hitzeschutzplänen erarbeitet. Diese Arbeitshilfen sollen stationäre Pflege- und Wohneinrichtungen sowie Krankenhäuser für das Thema Hitzesensibilisieren und zum Handeln anregen. Außerdem dienen sie zur Orientierung bei der Erstellung von einrichtungsindividuellen Hitzeschutzplänen sowie zur Umsetzung von kurz-, mittel- und langfristigen Hitzeschutzmaßnahmen. Die bisher erstellten Arbeitshilfen sind kostenfrei über die Homepage des LZG.NRW abrufbar.

Am 10. Juni 2024 führte das LZG.NRW die digitale Informationsveranstaltung „Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status quo und Perspektiven 2024“ durch. Ziel der Veranstaltung war, vor den anstehenden Sommermonaten umfassend über die Zusammenhänge zwischen Hitze und Gesundheit zu informieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Zudem wurden Einblicke in bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen gegeben. Es nahmen 250 Personen aus unter-

schiedlichen Institutionen teil, darunter Vertreter*innen von Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kommunalbehörden, Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegewesens sowie weitere Interessierte. Auch wir als DRK-Landesverband Westfalen-Lippe beteiligten uns aktiv an der Veranstaltung. In ihrem Vortrag präsentierten Stefanie Peters aus unserem Fachbereich Senioren und Dr. med. Axel Herzog von der Ärztekammer Nordrhein die Arbeitshilfen zum einrichtungsbezogenen Hitzeschutz. Unter anderem erläuterten sie das Vorgehen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Evaluierung dieser Arbeitshilfen.

Das LZG.NRW stellt die vollständige Dokumentation der Veranstaltung zur Verfügung unter:
<https://kurzlinks.de/5kyw>





Deutsches
Rotes
Kreuz

Das Wettbewerbsjahr 2024

Mit der „Legende von Dunant“ – namentlich angelehnt an den Computerspieleklassiker „The Legend of Zelda“, frech kombiniert mit dem Namen des Begründers der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung Henry Dunant – verlegte das Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe 2024 die Aufgaben sämtlicher Wettbewerbe in die digitale Welt. Und das natürlich „in echt“, also: analog.

Mitte März begrüßte der Leiter der AG Wettbewerbe, Magnus Wulf, 16 Schulsanitätsdienst-Gruppen in Nottuln zum SSD-Tag. Fünf der zehn zu lösenden Aufgaben deckten wie üblich das Thema Erste Hilfe ab. Die Schulsanis konnten hier mit ihrem Ersthelfer*innen-Wissen punkten und lieferten sich einen spannenden Wettbewerb um die Platzierungen. Zum Schluss konnten wir der SSD-Gruppe der Städtischen Gesamtschule Iserlohn zum ersten Platz gratulieren.



Beim Wettbewerb für die Zehn- bis -Zwölfjährigen (Altersstufe I) freute sich die Gruppe „Mini Helpis“ aus dem DRK-Kreisverband Höxter über den ersten Platz.



Bei den 13- bis 16-Jährigen (Altersstufe II) siegte die Gruppe „Kreisverband Dortmund“ aus ebendiesem.



Im Mai traf man sich dann zum Landeswettbewerb der Stufen Bambini, I und II. Knapp 60 Helfende aus Jugendrotkreuz und DRK sorgten dafür, dass die Teilnehmenden einen aufregenden, schönen Wettbewerbstag erleben konnten. Insgesamt fünfzehn Gruppen waren der Einladung gefolgt. In der Altersklasse der Sechs- bis Neunjährigen „Bambini“ erklimmte die Gruppe „Mettinger Haie“ aus dem DRK-Kreisverband Tecklenburger Land das Siebertreppchen.



Am sonnigen 24. August 2024 fanden schließlich die Landeswettbewerbe der Rotkreuzgemeinschaften und des Jugendrotkreuzes in der Altersstufe III der 17- bis 27-Jährigen im DRK-Kreisverband Herford-Land statt. Im Rahmen seines 75-jährigen Jubiläums hatte der Kreisverband den Landeswettbewerb zu sich eingeladen. Elf Gruppen stellten sich den herausfordernden Aufgaben. Die gemeinsame Veran-

staltung startete mit einer Begrüßung an der Grundschule Bünde-Mitte, in der auch der Schulleiter die Teilnehmenden herzlich willkommen hieß.

Im Wettbewerb der Rotkreuzgemeinschaften traten sieben Wettbewerbsgruppen in den Bereichen Technik und Sicherheit, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Rotkreuzwissen und Teambuilding sowie Blutspende an. Die Szenarien mussten außerdem im Rahmen einer Orientierungsfahrt von den Gruppen gefunden werden. So war es ihnen möglich, auch Punkte für gelöste Rätsel und Aufgaben auf der Strecke zu erhalten.

Im Wettbewerb des Jugendrotkreuzes haben sich die 17- bis 27-Jährigen in vier Wettbewerbsgruppen in den Bereichen Erste Hilfe, Musisch-Kulturelles, Spiel- und Sport, Selbsthilfe

im Katastrophenschutz, Soziales und Rotkreuzwissen gemessen. Um 17:00 Uhr startete der offizielle Gästeempfang zum DRK-Kreisverbandsjubiläum im Tanzhaus Marks in Bünde. Nach Absolvieren aller Aufgaben trafen sich schließlich auch die Teilnehmenden der Wettbewerbe bei der Abendveranstaltung, um das Catering des KV-eigenen Imbisswagens zu genießen und ein kaltes Getränk zu sich zu nehmen. Nach einer Tanzeinlage der ortsansässigen Cheerleader-Gruppe des Bänder Turnverein Westfalia von 1862 e.V. war dann der Moment der Siegerehrung gekommen.

Im Wettbewerb der Rotkreuzgemeinschaften hat die Wettbewerbsgruppe „RKG Ibbenbüren“ aus dem Kreisverband Tecklenburger Land den 1. Platz erreicht. Im Wettbewerb des Jugendrotkreuzes freute sich die Gruppe „Star Marks“ aus dem Kreisverband Märkischer Kreis über den 1. Platz.



LaWe: Die JRG-Gruppe „Star Marks“ aus dem Kreisverband Märkischer Kreis belegte den 1. Platz.



LaWe: Die „RKG Ibbenbüren“ aus dem Kreisverband Tecklenburger Land siegte bei den Rotkreuzgemeinschaften.

Online shoppen und Gutes tun!



Lieblingsstücke



Das Deutsche Rote Kreuz sammelt bereits seit vielen Jahrzehnten gut erhaltene Kleidung. Einerseits bekommen wir dadurch genug gute Textilien, um benachteiligte Menschen über unsere Kleiderkammern damit versorgen zu können. Andererseits generieren wir durch den Verkauf der Überschüsse freie Mittel für soziale Projekte. Auf diese Weise können wir ehrenamtliche Projekte – beispielsweise im Katastrophenschutz, im Jugendrotkreuz oder in der Altenhilfe – fördern.

Als während der Corona-Pandemie die Kleiderläden und -kammern des Deutschen Roten Kreuzes schließen mussten, ging eine Gruppe von interessierten DRK-Kreisverbänden gemeinsam mit dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe der Frage nach, ob wir Second-Hand-Kleidung nicht auch online anbieten könnten. In einem partizipativen Prozess arbeiteten Ehrenamtliche und Hauptamtliche des DRK zusammen, diskutierten im Rahmen von Workshops, sammelten Ideen und brachten das Projekt so gemeinsam voran. Ende 2023 ging der

Online-Shop für Second-Hand-Kleidung des DRK Westfalen-Lippe nach vielen Vorarbeiten dann endlich online: www.drk-lieblingsstuecke.de

Mehr als 7 000 Lieblingsstücke warten auf Nachhaltigkeitsfans

Ein junges Team Studierender aus Münster hatte zuvor gespendete Kleidungsstücke gesichtet, fotografiert und in den Online-Shop gestellt. „Wir achten auf gute Qualität und bieten gut erhaltene Kleidungsstücke zum günstigen Preis an“, erklärt Dr. Hasan Sürgit, Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe. Neben Herren- und Damenkleidung gehören auch Schuhe, Kinderkleidung, Rucksäcke und Taschen zum Sortiment. „Mit einem Einkauf in unserem Online-Shop leisten Menschen nicht nur einen Beitrag für Nachhaltigkeit, sondern unterstützen auch die ehrenamtliche Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in unserer Region“, macht Dr. Sürgit deutlich.

Während der Online-Shop anfänglich etwa 2 000 verschiedene Kleidungsstücke im Angebot hatte, wuchs das

Angebot im Jahr 2024 auf über 7 000 Lieblingsstücke, die online zu finden sind. „Die Auswahl wächst. Es lohnt sich also, regelmäßig reinzuschauen“, berichtet Dr. Sürgit. Um das Shopping-Erlebnis für die Kund*innen weiter zu verbessern, gibt es für die Zukunft viele weitere Ideen.

Gute Qualität ist wichtig

Damit das Rote Kreuz auch in Zukunft bedürftige Menschen mit guter Kleidung versorgen und das Ehrenamt durch den Verkauf der Überschüsse unterstützen kann, ist es wichtig, dass ausschließlich Kleidung, die noch tragbar ist, gespendet wird. Defekte und verschmutzte Kleidung, Elektronikgeräte, Möbel, Müll, alte Handtücher oder Spielsachen gehören nicht in die Altkleidersammlung. Eingeworfene Farbeimer und Lackreste machen selbst gut erhaltene Ladungen unbrauchbar. „In unseren Containern landet leider immer noch zu viel Müll“, so Dr. Sürgit. „Nur wenn die gespendete Kleidung sauber und gut erhalten ist, können wir ihr ein zweites Leben schenken, Ressourcen schonen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“



Sie möchten Kleidung spenden?

In unserem Lieblingsstücke-Shop finden Sie Kleidungsstücke, die Menschen uns gespendet haben. Möchten auch Sie Ihre Kleidung spenden? Das sollten Sie bei Ihrer Kleiderspende beachten:

Bitte senden Sie uns nur Kleidung, die gut erhalten und gewaschen ist (keine Flecken, keine Löcher oder sonstige Beschädigungen) sowie vollständig ist (Schuhe bitte zusammenbinden, fehlen Knöpfe beim Hemd?).

Bitte senden Sie ausschließlich Kleidung (keine Handtücher, Teppiche oder andere Textilien) an folgende Adresse:

DRK-Landesverband
Westfalen-Lippe e.V.
Online-Shop
Sperlichstraße 25
48151 Münster



Wenn Sie gerade in unserer Nähe sind, können Sie Ihre Kleiderspenden gerne auch im Rahmen unserer Öffnungszeiten am Empfang unseres Landesverbandes abgeben. Der Empfang ist Montag bis Donnerstag von 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr und Freitag von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr besetzt.

Unser Dankeschön!

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns mit einem Gutschein in Höhe von 10 % auf Ihren nächsten Einkauf in unserem Online-Shop. Wir senden Ihnen den Rabattcode per E-Mail, sobald wir Ihr Paket erhalten haben. Bitte vergessen Sie daher nicht, Ihre E-Mail-Adresse im Paket zu hinterlegen.

Wirtschaftliche Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen

Unser Frühwarnsystem hat in diesen herausfordernden Zeiten an Bedeutung gewonnen.



Die Corona-Pandemie und der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sind zwei Ereignisse von weltpolitischer Bedeutung, die sich auch unmittelbar auf die Verbände des Deutschen Roten Kreuzes ausgewirkt haben.

Auf der einen Seite hat das DRK seine Einsatzfähigkeit in Zeiten der Corona-Krise und auch bei der humanitären Hilfe der Ukraine-Flüchtlinge bewiesen, auf der anderen Seite ist es von den indirekten Folgen dieser beiden Großereignisse betroffen. Große Lieferengpässe zusammen mit niedrigen Zinsen und einer expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank führten zu einer sehr hohen Inflation, die es in Deutschland in der Form seit 30 Jahren nicht mehr gegeben hat.

Diese Inflation führte in der Tarifrunde 2023 mit Gültigkeit für die Jahre 2023 und 2024 zu sehr hohen Abschlüssen, die die wirtschaftliche Situation der Verbände im Deutschen Roten Kreuz stark belastet haben. Hinzu kamen Kürzungen im sozialen Bereich durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Kommunen, die die Situation weiter verschärften.

Um einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung entgegenwirken zu können, müssen die Verbände im DRK stets im Blick haben, ob und in welchem Umfang sie diese Belastungen an Kostenträger weitergeben können und welche Belastungen bei ihnen verbleiben. Die Zahlen müssen so aufbereitet werden, dass die Präsidien bzw. Vorstände und die Aufsichtsgremien in der Lage sind, ihrer Verantwortung nachzukommen und auf etwaige wirtschaftliche Fehlentwicklungen rechtzeitig reagieren zu können.

Um zur Existenzsicherung von Rotkreuzgliederungen in Westfalen-Lippe beizutragen und seiner Aufsichtsfunktion als Spitzenverband gerecht zu werden, hat der Landesverband ein Frühwarnsystem etabliert, das gemäß den erfolgten Meldungen aus den Kreisverbänden deren jeweilige wirtschaftliche Situation abbildet. Die Effizienz des Frühwarnsystems steht und fällt mit der Anwendung von Standards bei der Durchführung des unterjährigen Controllings in den Rotkreuzgliederungen. Der Landesverband unterstützt hierbei, zum Beispiel mit entsprechenden Arbeitshilfen.



Professionelle Begleitung bei der Auswahl von DRK-Führungs- und -Fachkräften

Die Gliederungen des Deutschen Roten Kreuzes stehen in Folge des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels vor der Herausforderung, vakante Stellen ressourcenschonend und passend neu zu besetzen. Da „altbekannte Medien“ wie zum Beispiel Zeitungen immer weniger Reichweite erzielen, verlagern sich die Aktivitäten immer stärker in die digitale Welt. Im Zuge einer Kooperation des DRK-Generalsekretariats mit der BITE GmbH wurde ein modernes und professionelles Bewerbungsmanagementsystem entwickelt, das seit Februar 2021 für alle DRK-Gliederungen erhältlich ist. Um zusätzliche Reichweite zu erzielen, sollten Stellenanzeigen auch über Social-Media-Kanäle und Karriereportale veröffentlicht werden.

Die Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service-GmbH – kurz: BBS – des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe berät bereits über 100 DRK-Organisationen im DRK und stellt im Bereich Personalwesen unter anderem die Entgeltabrechnung für ca. 5 000 Mitarbeitende bei 45 DRK-Gliederungen sicher. Daneben stellt sie Personalreferent*innen zur Verfügung, die umfassende Expertise und Erfahrung im Personal- und Bewerbermanagement sowie in den Besonderheiten von DRK-Organisationen mitbringen. Nach intensiver Prüfung und Analyse der Bewerbungen werden dem Auswahlgremium neben einer Liste aller Bewerbungen detaillierte Profile der vorab ausgewählten Personen zur Verfügung gestellt. Die BBS entwickelt einen individualisierten Gesprächsleitfaden für das Erstgespräch, das sie zusammen mit dem Auswahlgremium der jeweiligen Rotkreuzgliederung durchführt. Anschließend reicht sie eine schriftlich begründete Empfehlung für die bestmöglichen Personen ein. Um die fachliche Qualifikation der Bewerbenden tiefergehend beurteilen zu können, erstellt die BBS für das zweite

Gespräch auf die jeweilige DRK-Gliederung zugeschnittene Fragen und Aufgabenstellungen. Auch das Zweitgespräch wird von der BBS mit Mitgliedern des Auswahlgremiums durchgeführt. Am Ende der zweiten Gesprächsrunden stehen die Bewertung der einzelnen Bewerbenden und eine Empfehlung zur Besetzung der Stelle.

Um Gerechtigkeit und Objektivität zu gewährleisten, arbeitet die BBS gemäß dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und achtet jederzeit auf die Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit in der Bewertung, das heißt, die Bewertung aller Bewerber*innen wird gleich gewonnen, ausgewertet und interpretiert. Die detaillierte und einheitliche Dokumentation in der Personalauswahl und regelmäßiger Austausch mit Entscheidungsträger*innen sowie die automatische Löschung der personenbezogenen Daten nach Projektende gewährleistet Transparenz und den Datenschutz im Prozess.

Die Erfahrungswerte der BBS-Expert*innen ermöglichen den DRK-Gliederungen, eigene personelle Kapazitäten zu schonen und auf ein großes Erfahrungsportfolio zuzugreifen.



Im Jahr 2024 haben wir das Auswahlverfahren für die Geschäftsführung der DRK Kinderwelt Alten-Lüdenscheid und Lünen in dieser Form begleitet,

berichtet Judith Meier, Geschäftsführerin der BBS. Aufgrund guter Kooperation und entsprechender Empfehlungen finde das Angebot immer mehr Nachfrage und solle daher zukünftig weiter ausgebaut werden, so Meier.

„Blutspende – Was im Leben zählt“

Mit einem neuen Projekt setzt der DRK-Blutspendedienst West verstärkt auf die Aufklärung und Sensibilisierung junger Menschen.



Blutspenden sind essenziell für die medizinische Versorgung, doch die demografische Entwicklung stellt das Blutspendewesen vor Herausforderungen. Die Generation der regelmäßigen Spender*innen scheidet altersbedingt zunehmend aus, während neue Spender*innen fehlen. Blut kann nicht künstlich hergestellt werden, sodass jede fehlende Spende eine lebensbedrohliche Lücke hinterlässt

Mit dem 2024 gestarteten Bildungsprojekt „Blutspende – Was im Leben zählt“ richtet sich der DRK-Blutspendedienst West in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz gezielt an Grundschulen. Ziel ist es, Kinder frühzeitig für das Thema Blutspende zu sensibilisieren, ihnen Wissen über Blut und dessen Bedeutung zu vermitteln und sie zu ermutigen, dieses Bewusstsein in ihre Familien zu tragen. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die altersgerechte Aufbereitung der Inhalte. Hierfür wurden spezielle Unterrichtsmaterialien entwickelt, die Lehrkräfte dabei unterstützen, das Thema anschaulich zu vermitteln.

Eine besondere Rolle spielt der Moderator und Comedian Tom Lehel, der als Kind selbst auf Bluttransfusionen angewiesen war. Mit seiner Figur „Tompir“, einem freundlichen „Blutspende-Vampir“, bringt er den Kindern spielerisch die Bedeutung der Blutspende näher. In einem begleitenden Film erklärt er auf unterhaltsame Weise die Abläufe nach einer

Blutspende und sorgt mit Humor für einen positiven Zugang zu diesem ernsten Thema.

Das Jugendrotkreuz übernimmt als Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Projekts. Es verfügt über ein weitreichendes Netzwerk von Ehrenamtlichen und führt bereits Schulungen zur Ersten Hilfe an Schulen durch. Die Zusammenarbeit mit Schulen ermöglicht es, die Blutspende als Form gesellschaftlichen Engagements in den Bildungsalltag zu integrieren.

Langfristig verfolgt das Projekt das Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung von Blutspenden nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern. Kinder sollen nicht nur Wissen erlangen, sondern auch zu Multiplikator*innen in ihren Familien werden. Die Hoffnung ist, dass durch diese frühzeitige Sensibilisierung eine neue Generation von Spender*innen heranwächst, die sich später aktiv an der Blutspende beteiligt.

Die Initiative wird von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen unterstützt und in Zusammenarbeit mit Ministerien, Lehrkräften und Ehrenamtlichen umgesetzt. Dorothee Feller, NRW-Ministerin für Schule und Bildung, betont die gesellschaftliche Bedeutung des Projekts: „Blutspende ist ein Akt der Solidarität und Verantwortung. Mit ‚Was im Leben zählt‘ wecken wir das Bewusstsein für dieses wichtige Engagement.“

„Humanitäre Hilfe in den aktuellen bewaffneten Konflikten“

Das 20. Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht fand am 2. Oktober 2024 an einem besonderen Ort, in der Rüstkammer im Historischen Rathaus der Stadt Münster, statt.

Insgesamt verfolgten 178 Interessierte die Veranstaltung: 58 Gäste in Präsenz und weitere 120 per Livestream. Der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur, begrüßte unter anderem Angela Stähler, Bürgermeisterin der Stadt Münster, Dr. Ansgar Scheipers, Regierungsvizepräsident der Bezirksregierung Münster, und Christof Johnen, Leiter des Bereichs Internationale Zusammenarbeit im DRK-Generalsekretariat in Berlin und Hauptredner des Abends. „Die vier Genfer Abkommen gelten als Meilenstein bei der Weiterentwicklung des modernen in bewaffneten Konflikten anwendbaren humanitären Völkerrechtes“, sagte Baur.

Bürgermeisterin Stähler und Regierungsvizepräsident Scheipers würdigten in ihren Grußworten die Aufgabe des Roten Kreuzes, die Regeln des humanitären Völkerrechts zu verbreiten. In schwierigen komplexen Zeiten wie diesen sei es wichtiger denn je, das humanitäre Völkerrecht zu bewahren, so Angela Stähler. „Es ist gut zu wissen, dass wir uns auf das Rote Kreuz verlassen können, weltweit und hier in der Region“, sagte Dr. Ansgar Scheipers. Der Leiter des Verbindungsbüros des DRK bei Landtag und Landesregierung von NRW, Dr. Sascha Rolf Lüder, bot einen Rückblick auf die Geschichte der Veranstaltungsreihe: „Seit 2005 hat in jedem Jahr ein Münsteraner Rotkreuz-Gespräch stattgefunden. Vortragende sind stets namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Streitkräften und Wissenschaft gewesen.“

Der Leiter des Bereichs Internationale Zusammenarbeit im DRK-Generalsekretariat in Berlin, Christof Johnen, referierte über „75 Jahre Genfer Konventionen – Humanitäre Hilfe in den aktuellen Konflikten“. Dabei bezog er sich nicht nur auf die Konflikte in Nahost oder in der Ukraine, sondern berücksichtigte in seinem Vortrag auch die etlichen mit Gewalt ausgetragenen Konflikte, die von der weltweiten Öffentlichkeit nicht wahrgenommen werden. „Das humanitäre Völkerrecht ist nicht geschaffen für die guten Zeiten, sondern für die finstersten Momente der Menschheit“, sagte Johnen.



Seit 2005 bietet das Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht ein Podium, auf dem sich

**Politik,
Wissenschaft,
Zivilgesellschaft und
DRK**

zu drängenden Fragen des Schutzes von Menschen vor Kriegsverbrechen und der mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes verbundenen Ethik austauschen.

 (v.li.) Dr. Sascha Rolf Lüder, Dr. Ansgar Scheipers, Dr. Fritz Baur, Angela Stähler und Christof Johnen



Aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe

Die folgenden Seiten bieten beispielhafte Einblicke in die Aktivitäten und Themen unserer 37 Kreisverbände.



Altkreis Lübbecke

Ganztagsbetreuung an Schulen weiter ausgebaut

Das Jahr 2024 war im DRK-Kreisverband Altkreis Lübbecke geprägt von der Erweiterung des Ganztagsbetreuungsangebots. Es ergab sich die Möglichkeit zur Übernahme von zwei Standorten, zum einen an der Grundschule des Lübbecke Ortssteils Blasheim, zum anderen am Söderblom-Gymnasium in Espelkamp. Beide Angebote starteten mit Beginn des Schuljahrs 2024/25. Der DRK-Kreisverband Altkreis Lübbecke ist seit 2005 auf diesem Gebiet tätig und nun Träger



 Hausaufgabenbetreuung am Söderblom-Gymnasium

von sechs OGS-Standorten in Stemwede, Rahden, Lübbecke und Espelkamp. Im Offenen Ganztags in Blasheim werden 102 Kinder von acht Betreuungskräften in fünf Gruppen betreut. Alle Mitarbeiter*innen des bisherigen Trägers AWO wurden übernommen und zum Teil auch noch durch neue Mitarbeitende ergänzt.

und Angebote sowie eine offene Hausaufgabenbetreuung. Drei pädagogische Mitarbeiterinnen organisieren das Angebot. Der Ganztags stellt am Gymnasium eine wichtige Ergänzung innerhalb des pädagogischen Konzepts der Erprobungsstufe dar und unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Seit Mitte 2025 ist zudem eine große Herausforderung für Schule und OGS zu bewältigen, weil dann der grundlegende Umbau des Schulgebäudes begonnen hat.

Bei der offenen Ganztagsbetreuung am Söderblom-Gymnasium handelt es sich um ein Betreuungsangebot für Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 in der Zeit von 13:00 bis 15:15 Uhr. Geboten werden Freispiel und optionales Mittagessen, Freizeitaktivitäten

Altkreis-Meschede

„Lieblingsstücke“ feiert Eröffnung

📷 (v.li.): Vizepräsident Christian Schmitt, Präsident Werner Wolff, Ladenleiterin Rita Jürgens, Vizepräsident Josef Sommer

reiche Kleiderspenden aus der Region ermöglichen es, erschwingliche und zugleich umweltfreundliche Alternativen zum Neukauf anzubieten.

Am 1. März 2024 war es endlich so weit: Der DRK-Kreisverband Altkreis-Meschede öffnete die Türen seines ersten Kleiderladens „Lieblingsstücke“ in der Fußgängerzone von Meschede. Unter der engagierten Leitung von Rita Jürgens und mit tatkräftiger Unterstützung der Mitarbeiterinnen sowie zahlreicher neu gewonnener ehrenamtlicher Helfer*innen wurde die Eröffnung zu einem großen Erfolg.

Der Second-Hand-Store bietet eine große Auswahl an Kleidung, Schuhen und Accessoires für Groß und Klein. Zahl-

Dieses Konzept kommt an: Bereits in den ersten Wochen fanden viele Kund*innen den Weg in den Laden, stöberten durch das Sortiment und schätzten die freundliche Atmosphäre. Der DRK-Kreisverband Altkreis-Meschede freut sich über die positive Resonanz und sieht „Lieblingsstücke“ als einen wichtigen Schritt, Nachhaltigkeit und soziales Engagement in der Region zu fördern. Der Erfolg des Kleiderladens zeigt, wie viel Potenzial in ehrenamtlicher Arbeit und gelebter Solidarität steckt.

© Foto: KV Altkreis-Meschede

Arnsberg

Teddyklinik sorgt für strahlende Kinderaugen

Die neue Teddyklinik des DRK-Kreisverbands Arnsberg hat sich als ein herausragendes Projekt etabliert, das bei mehreren Veranstaltungen großen Anklang fand. Ein besonderes Highlight war der Arnsberger Familientag am 8. Juni 2024, bei dem das WDR-Studio Südwestfalen die Teddyklinik besuchte. Bei strahlendem Sonnenschein begleitete die junge Nachwuchsreporterin Lara ihre Kuscheltierfreundin „Schaf Susi“ durch alle Stationen der Klinik. Susi hatte sich einen Arm gebrochen, während Robbe „Ben“ unter Beinbeschwerden litt. Diese kleinen Geschichten halfen den Kindern, sich mit den medizinischen Abläufen zu identifizieren und ihre eigenen Ängste abzubauen. Die Stationen der Teddyklinik wurden von engagierten Teddy-Docs betreut, die nicht nur medizinische Hilfe leisteten, sondern auch auf die emotionalen Bedürfnisse der Kinder eingingen. Besonders die jungen „Doktoren“ spielten eine zentrale Rolle, indem sie den kleinen Patient*innen und ihren Kuscheltieren mit viel Empathie zur Seite standen. Zum Abschluss der Behandlung erhielten Susi und Ben Gips und Pflaster, was den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und des Erfolgs vermittelte.

Die Teddyklinik hat nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und gezeigt, dass medizinische Versorgung auch Freude und Vertrauen brin-

gen kann. Dieses Konzept wird sicherlich auch in Zukunft für viele strahlende Kinderaugen sorgen.



© Foto: KV Arnsberg

Bielefeld

OV Sennestadt unterstützt Medizinische Task Force



📷 (v.li.) Reiner Bluhm, Marco Eltner, Markus Scholz, Nicole Wittkowski, Wiebke Esdar, Rainer Frenz und Alexander Schönfeld

Anlässlich der Auslieferung eines Krankentransportwagens (KTW) für die Katastrophenhilfe und den Zivilschutz durch den Bund hat das DRK in Bielefeld Wiebke Esdar, Bundestagsabgeordnete der SPD für Bielefeld und Werther, das neue Einsatzfahrzeug vorgestellt.

Bei bestem Wetter trafen sich die Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Sennestadt Nicole Wittkowski, der Rotkreuzleiter

des Ortsvereins Markus Scholz und sein Stellvertreter Alexander Schönfeld mit Wiebke Esdar. Auch dabei waren vom DRK-Kreisverband Bielefeld der Präsident Rainer Frenz, Kreisrotkreuzleiter Reiner Bluhm und Vorstand Marco Eltner.

Das bereitgestellte Einsatzfahrzeug ermöglicht den Helfer*innen des DRK-Ortsvereins Sennestadt, im täglichen

Dienst und bei Einsätzen im Zivilschutz und der Katastrophenhilfe sowie bei Einsätzen des Katastrophenschutzes der Länder und in der örtlichen Gefahrenabwehr zu unterstützen. Die Bundestagsabgeordnete Wiebke Esdar tauschte sich mit den Ehrenamtlichen über ihre Aufgaben aus und ließ sich die Funktionen und Möglichkeiten des KTWs für den Einsatz im Rahmen der Medizinischen Task Force erklären.

© Foto: Luca Remmler / KV Bielefeld

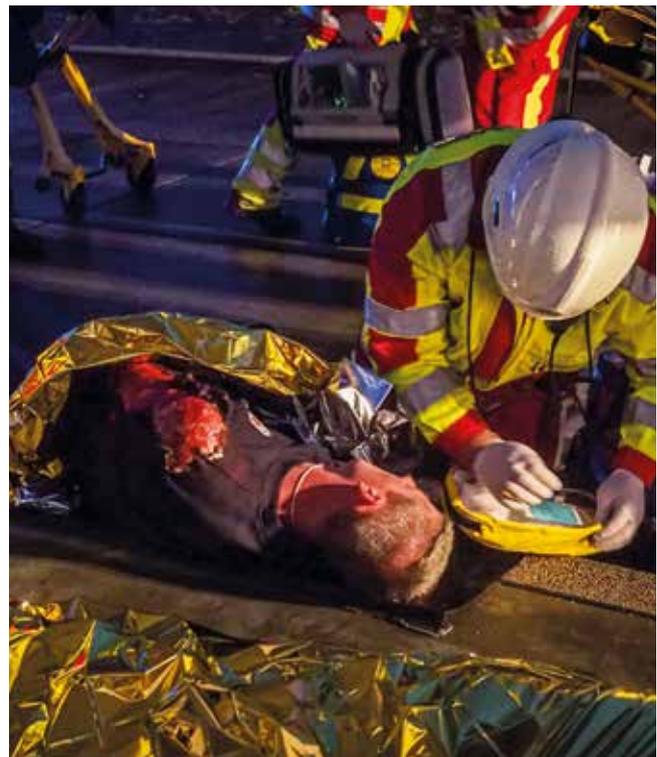
Bochum

Notfalldarstellung schafft Realitätsnähe

Ein Test des Kriseninformations-Ersthilfe-Zentrums der Stadt Bochum, eine Übung mit der Feuerwehr Eppendorf Höntrop und einem externen Rettungsdienst und eine Übung in einem Ausbildungsbergwerk – das sind nur einige Beispiele, bei denen die Notfalldarstellungsgruppe des Bochumer Jugendrotkreuzes (JRK) im Jahr 2024 ihr Können gezeigt und für Realitätsnähe gesorgt hat.

In der Aufregung der Übung vergessen viele Akteur*innen, dass ihre geschminkten Wunden gar nicht echt sind. Das treibt den Adrenalinpiegel hoch und lässt das Training für die Retter*innen noch realistischer wirken. Zumal die Darstellenden nicht nur das erforderliche Äußere, sondern auch die passenden Symptome und eine entsprechende Hintergrundgeschichte parat haben.

In der Notfalldarstellungsgruppe des JRK Bochum engagieren sich aktuell 14 Menschen mit viel Elan. 2024 hat sich das Team neu aufgestellt und einige neue Mitglieder gewonnen. Bei regelmäßigen Treffen werden die wichtigen Kenntnisse der Notfalldarstellung vermittelt und immer wieder geübt. Als besonderes Highlight im Jahr 2024 hat es das Team sogar in einen Beitrag der WDR Lokalzeit Ruhr geschafft.



© Foto: Christian Seibel / KV Bochum

Borken

Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt

Im Jahr 2024 hat das DRK im Kreis Borken als vom Land Nordrhein-Westfalen zertifizierter Bildungsträger sein Engagement im Bereich Kinderschutz weiter verstärkt. Ein zentraler Bestandteil ist der E-Learning-Kurs „Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt in Kindertageseinrichtungen“, der von einer Fachkraft für Sexualpädagogik und Kinderschutz begleitet wird. Der Kurs umfasst eine Einführung, drei aufeinander aufbauende Module und endet mit einem Präsenzseminar. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Der Kurs vermittelt sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisorientierte Handlungskompetenzen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich unter anderem mit den rechtlichen Aspekten des Kinderschutzes, der Früherkennung von Kindeswohlgefährdung sowie mit Handlungsmöglichkeiten im Verdachtsfall. Ziel ist es, das Bewusstsein für den Kinderschutz zu schärfen und konkrete Werkzeuge für den Arbeitsalltag bereitzustellen.

Ein umfassendes Kinderschutzkonzept ist eine wichtige Unterstützung, um Risiken frühzeitig zu erkennen und präventive Maßnahmen einzuleiten, die Kinder in ihrem geschützten Raum stärken. Die praxisorientierten Fortbildungen sollen Fachkräften helfen, den besonderen Herausforderungen ihres Arbeitsumfeldes gerecht zu werden.



© Graphik: KV Borken

Bottrop

„Spielen und Sprechen“

Im Jahr 2024 hat das Brückenprojekt „Spielen und Sprechen“ des DRK-Kreisverbands Bottrop wieder 25 Kindern und deren Familien mit Fluchterfahrung die Möglichkeit gegeben, in unser Erziehungs- und Bildungssystem integriert zu werden und dabei im wahrsten Sinn des Wortes spielend die deutsche Sprache zu erlernen. Die Einrichtung ist ein niedrighschwelliges frühpädagogisches Angebot für diejenigen, die bisher noch keinen Platz in der Kindertagespflege oder Kindertageseinrichtung bekommen haben. Angesiedelt ist sie im Ortsgebiet Stadtmitte und betreut Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Betreuung findet montags bis freitags von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Gearbeitet wird mit sprachunterstützenden Gebärden, Bildern, Piktogrammen, Musik und Bewegung. Kindgerechte Rituale und wiederkehrende Abläufe bilden hierbei den Rahmen der Kinderbetreuung. Alle Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen und in einem sicheren Umfeld die Welt entdecken. Die Kinder erleben KiTa-ähnliche Strukturen und erhalten Unterstützung und Hilfestellung für ihren Alltag. So erhalten Kinder mit entsprechendem Bedarf heilpädagogische Frühförderung, und es werden Kontakte zu Institutionen wie Jugendamt, Gesundheitsamt und Praxen für Ergotherapie und Logopädie hergestellt. Das Projekt „Spielen und Sprechen“ leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Integration in Bottrop.



© Foto: Ute Smolny / KV Bottrop

Brilon

Neuer Weg bei der Azubi-Suche



📷 Die neuen Azubis mit der Einrichtungsleitung und weiteren Mitarbeitenden des Josef- und-Herta-Menke-Hauses in Silbach

Im Frühjahr 2024 waren die Ausbildungsstellen der DRK Brilon Sozialdienste gGmbH noch unbesetzt. Gleichzeitig gestaltet sich die Suche nach Pflegefachkräften im Hochsauerland immer schwieriger. So war es im Mai ein glücklicher Zufall, dass Oliver Timpanaro, Pflegedienstleitung des Krankenhauses Winterberg und Leiter der dortigen Pflegefachschule, auf das DRK Brilon zukam. Timpanaro bildet seit mehreren Jahren ausländische Azubis im Krankenhaus Win-

terberg aus und suchte noch Ausbildungsplätze für sieben Bewerber*innen aus Tunesien.

Die DRK Brilon Sozialdienste gGmbH entschied sich, den tunesischen Männern und Frauen eine Ausbildung in der Pflege zu ermöglichen. In Michael Jachimski fand man einen Mitarbeiter, der sich als Integrationshelfer persönlich um die neuen Azubis kümmert. Jachimski war 30 Jahre Mitarbeiter bei der Ausländerbehörde der Stadt Arnshagen gewesen und nach seiner Pensionierung auf der Suche nach einer Aufgabe, die er mit der Betreuung der Azubis fand. Mit seiner Erfahrung und seinem Wissen hilft er den Azubis bei Behördenangelegenheiten oder der Arztbesuche und unterstützt sie, den Alltag im Hochsauerland zu verstehen. Nach gerade einmal fünf Monaten Vorlaufzeit absolvieren die tunesischen Männer und Frauen nun seit Oktober 2024 die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft in der DRK-Senioreneinrichtung Josef- und-Herta-Menke-Haus in Silbach.

© Foto: KV Brilon

Coesfeld

Neue DRK-Rettungswache in Billerbeck



📷 (v.li.): Kreisdirektor Dr. Linus Tepe, Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, die Architekten Gereon, Leon und Niklas Rasche, Bürgermeisterin Marion Dirks und Kreisverbandsvorstand Christoph Schlütermann

In Billerbeck gibt es eine neue Rettungswache für das Deutsche Rote Kreuz im Kreisverband Coesfeld. Nach fast zweijähriger Bauzeit konnte das DRK die neue Wache in Betrieb nehmen. Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr hielt die Festrede. Bürgermeisterin Marion Dirks freute sich für die Billerbecker Bürgerinnen und Bürger über die verbesserte Versorgung in Notsituationen. „Ich möchte allen danken, die an dieser gelungenen Ret-

tungswache ihren Anteil haben“, betonte der Landrat. Die Architekten Rasche und Söhne waren auf alle Erfordernisse flexibel eingegangen. Die Bauunternehmer und Vertreter der Gewerke haben für große Qualität gesorgt, denn Sicherheit steht an oberster Stelle. „Nicht zuletzt“, so der Landrat, „danke ich den Mitarbeitern des DRK, die mit ihrem Fachwissen während der Bauphase unterstützt und dafür gesorgt haben, dass die rettungs-

dienstlichen Erfordernisse stets beachtet wurden.“ „Wir sind froh über die neue Wache, denn der alte Standort war doch in die Jahre gekommen. Das DRK ist in Billerbeck von Anfang an dabei gewesen und hat immer treu für das Wohl unserer Bevölkerung gesorgt“, zeigte sich Bürgermeisterin Marion Dirks, seit vielen Jahren DRK-Ortsvereinsvorsitzende in Billerbeck, dankbar über den neuen Standort.

© Foto: KV Coesfeld

Dortmund

Im Zeichen der UEFA EURO 2024



📷 Bundesinnenministerin Nancy Faeser würdigte den Einsatz des DRK am Rande des Spiels Deutschland gegen Dänemark am 29.06.2024 in Dortmund

ten dem DRK-Kreisverband Dortmund zudem die Gelegenheit, Maßnahmen direkt mit den Verantwortlichen der UEFA und anderen Partnern vor Ort zu besprechen. Dabei wurden Einsatzpläne im Rahmen von Risikobewertungen durch die Polizei, Rettungswege in Absprache mit der Feuerwehr, die Verteilung der Einsatzkräfte und Rettungsmittel des Sanitätswachdienstes und die Betreuung von weiteren Bereichen detailliert abgestimmt. Mit ihrem Einsatz haben unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dazu beigetragen, dass die Fußball-Europameisterschaft eine erfolgreiche Veranstaltung war. Ohne das Engagement der Ehrenamtlichen, die in unzähligen Stunden ihren Beitrag geleistet haben, wäre dies nicht möglich gewesen.

Bereits ein Jahr vor dem Fußball-Großevent begann der DRK-Kreisverband Dortmund mit seinen Vorbereitungen. Neben der aktiven Mitarbeit in der AG Sicherheit der Stadt Dortmund, den Working Visits der UEFA EURO 2024 GmbH und der Arbeitsgruppe EURO 2024 der beiden DRK-Landes-

verbände Nordrhein und Westfalen-Lippe lag ein besonderer Fokus auf der operativen Planung und der Ressourcenbeschaffung, also der Akquirierung von Einsatzkräften und der Bereitstellung von Rettungsmitteln, Material, Logistik und Verpflegung. Die Working Visits der UEFA EURO 2024 GmbH bo-

© Foto: KV Dortmund

DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis

Erste-Hilfe-Kurse wiederbelebt



📷 Ehrenamtliche des DRK Sprockhövel bei der Seniorenmesse am 20. April 2024 in der hiesigen Glückauf-Halle: (v.li.) Patrick Suchorski (Erste-Hilfe-Ausbilder), Janine Pfeil (Erste-Hilfe-Beauftragte), Jens Armin (stellv. Rotkreuzleiter), Michael Giersemehl (Rotkreuzleiter) und Ralf Iwert (Helfer)

Das Deutsche Rote Kreuz im Ennepe-Ruhr-Kreis ist stolz auf seine Leistung, die Kurse in Erster Hilfe nach achtjähriger Pause wieder erfolgreich aufgenommen zu haben. Der hauptamtliche Mitarbeiter Peter Atzori ist für die gesamte Kursverwaltung und das Erste-Hilfe-Material sowie als Ansprechpartner für Interessierte an EH-Kursen und für die

Ausbilder*innen zuständig. Die ehrenamtliche Koordination der Breitenausbildung hat die Erste-Hilfe-Beauftragte Janine Pfeil übernommen. Im Jahr 2024 haben zehn ehrenamtliche Ausbilder*innen in 130 Kursen insgesamt 1 626 Teilnehmer*innen in Erster Hilfe geschult. Die Kurse haben im wöchentlichen Turnus in den Städten Sprockhövel und Hattingen sowie einmal monatlich in den DRK-Ortsvereinen im Ennepetal stattgefunden. Zudem gab es zahlreiche Grund- und Fortbildungskurse in Firmen und Kurse in Erster Hilfe am Kind in Bildungseinrichtungen. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz der Ausbilder*innen in einer Ennepetaler Flüchtlingsunterkunft im Juni 2024, die damit einen Beitrag zur Integration der Menschen in unsere Gesellschaft leisteten.

Auf der Seniorenmesse in Sprockhövel am 20. April und auf dem Gesundheitstag in Schwelm am 29. Juni 2024 haben die Ausbilder*innen nicht nur Erste-Hilfe-Maßnahmen demonstriert, sondern auch für den Kurs „Erste Hilfe für Senior*innen“ geworben. Mit Erfolg: Eine erstmalige Umsetzung des Kurses fand bereits 2024 statt.

© Foto: OV Sprockhövel

Gelsenkirchen

Im Einsatz für Menschen aller Länder



 (v.re.) Michael Mrowietz (Teamleiter „Migration & Integration“) mit seinen Kollegen Taner Gülenc und Malek Khaled

Unvergesslich sind die Ereignisse des Jahres 2015, als eine große Gruppe Geflüchteter vor den Toren Europas stand und schließlich viele von ihnen in Deutschland Aufnahme fanden. Und wie immer, wenn Menschen in Not der Hilfe anderer bedürfen, stand das DRK mit Engagement und mit Herz an ihrer Seite. Auch in Gelsenkirchen. Die Ge-

schehnisse vor zehn Jahren legten den Grundstein für die Arbeit des Fachbereiches Migration und Integration.

Nach einigen Jahren der Arbeit für die Menschen wurde deutlich, der Einsatz der Festangestellten und Ehrenamtlichen braucht einen Ort, einen Raum, der zu festen Zeiten eine verlässliche Anlaufstelle ist. Im April 2021 wurde im Stadtteil Schalke das „Henrys“ eröffnet, im ausgehenden Jahr 2024 folgte im Ortsteil Scholven das „Dunants“.

Immer mehr Projekte und Angebote wurden dadurch möglich. Koordiniert werden sie alle durch den Leiter des Teams „Migration & Integration“ Michael Mrowietz, dem es immer wieder gelang, beachtliche Fördermittel zu akquirieren. Heute ziehen Case-Manager in fünfeinhalb Vollzeit-Stellen an einem Strang mit einem Sozialarbeiter, drei Sozialbetreuern und vielen, vielen Ehrenamtlichen.

Gemeinsam leisten sie wertvolle Arbeit für Menschen, die aus anderen Ländern nach Gelsenkirchen gezogen sind. Sie bieten niedrigschwellige Beratungen an, leisten integrative Arbeit und auch aufsuchende Hilfe, dazu viele Projekte. So etwa seit diesem Jahr einen Kursus, der junge Menschen befähigen soll, verantwortungsbewusst und sicher mit den Sozialen Medien umzugehen. Ein ähnliches Angebot ist für ältere Menschen geplant.

© Foto: Thomas Schmittke / KV Gelsenkirchen

Gladbeck

Erster Blaulichttag in Gladbeck



Damit das gesamte Hilfeleistungspotential des Kreisverbandes, zum Beispiel die Einsatzeinheit des DRK Gladbeck, leistungsstark bleibt, ist es wichtig, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und damit auch zum Erhalt des Ehrenamtes im Katastrophenschutz zu treffen. Wichtige Aspekte sind hierbei die Information der Bevölkerung über die Struktur des Katastrophenschutzes,

die bedeutende Rolle der ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen aus Gladbeck hierbei und die Sensibilisierung von Arbeitgeber*innen und Politiker*innen für die besonderen Herausforderungen des Ehrenamtes.

Eine wichtige Rolle in diesem Prozess spielen Veranstaltungen zur Wertschätzung der ehrenamtlich im Katastrophensch-

schutz Engagierten und zur Information der Bevölkerung. Zu diesem Zweck fand am 28. September 2024 erstmalig der „Blaulichttag“ in Gladbeck statt. Das DRK hat seine Rettungswagen, Krankenwagen, Anhänger „Betreuung“, Anhänger „Technik und Sicherheit“ und vieles mehr präsentiert

und erklärt sowie kleine Übungseinheiten aus dem Sanitätsdienst und dem Bereich „Technik und Sicherheit“ vorgeführt. Viele Helfer*innen zeigten, wie das Erlernete in der Praxis angewandt wird. Das Glücksrad, ein Erste-Hilfe-Quiz, ein Eiswagen, die Werbung von Fördermitgliedern und Kinderschminken waren einige Höhepunkte der gelungenen Veranstaltung.

© Foto: KV Gladbeck

Gütersloh



📷 Mutasem aus Syrien präsentiert seine neuen Laufschuhe.

Sie kamen aus Syrien und Afghanistan, Guinea und der Elfenbeinküste: Gut zehn männliche Jugendliche haben nach dem Verlassen ihrer Heimatländer und einer abenteuerlichen, nicht selten lebensgefährlichen und deswegen

Aufnahme von UMAs: vielleicht größte Aufgabe des Jahres 2024

oft auch traumatisierenden Odyssee im Kreis Gütersloh Aufnahme gefunden. Den unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern – kurz: UMAs – eine sichere Obhut zu bieten, sie mit allem Lebensnotwendigen zu versorgen und mit den Verhältnissen und Gewohnheiten in einem für sie unbekanntem Land vertraut zu machen, das war die vielleicht größte Aufgabe des Jahres 2024 für das DRK im Kreis Gütersloh. Dank erfolgreicher Rekrutierung von dafür benötigten Fachkräften ist dies bislang gut gelungen. Die jungen Männer erfuhren durch DRK-Mitarbeitende eine intensive Betreuung. Vorrangig war das Erlernen der deutschen Sprache, damit sie so früh wie möglich eine Regelschule besuchen konnten.

Ein anderes wichtiges Thema war die Sicherstellung der Mobilität. Dazu hat das DRK Gütersloh nicht nur jeden seiner Schützlinge mit einem Fahrrad ausgestattet, sondern ihnen auch ein Verkehrssicherheitstraining bei der örtlichen Polizei ermöglicht.

Einer der UMAs, Mutasem aus Syrien, steht möglicherweise vor einer großen Läuferkarriere. Bei Volksläufen im Kreis Gütersloh belegte er wiederholt einen Spitzenplatz. Um sein sportliches Talent und damit gleichsam seine Integration in die deutsche Gesellschaft weiter zu fördern, hat das DRK ihn mit Unterstützung eines regionalen Sportgeschäfts mit Trikot und Laufschuhen ausgestattet.

© Foto: Rainer Stephan / KV Gütersloh

Hagen

An Karneval sorgten etliche Einsatzkräfte für Sicherheit



In Nordrhein-Westfalen haben zwischen Altweiber und Veilchendienstag insgesamt 6 141 Einsatzkräfte der gemeinnützigen Hilfsorganisationen 552 große und kleine Veranstaltungen in Hallen, Sälen und auf den Straßen im Rahmen von Sanitätswachdiensten begleitet. Vom DRK Hagen waren beim Rosenmontagszug in Boele über 60 Helfer*innen, unter anderem aus unseren Ortsvereinen Haspe, Hohenlimburg

und Vorhalle, im Einsatz und beim Rosenmontagszug in der Innenstadt mehr als 30. Ein besonderer Dank geht an die Unterstützer*innen aus umliegenden DRK-Gliederungen und die Feuerwehr. Zusammen konnte für einen reibungslosen Ablauf gesorgt und die Sicherheit der Feiernden sichergestellt werden. Die Züge verliefen insgesamt ruhig; Ausschreitungen oder sonstige Probleme gab es nicht. So konnten auch

unsere Einsatzkräfte die Umzüge genießen und sich die Wagenkunstwerke und bunten Fußgruppen anschauen.

Gemeinsam haben wir dazu beigetragen, dass alle Karnevalsbegeisterten sicher und unbeschwert feiern konnten. Ein besonderer Dank geht an unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und alle weiteren Unterstützer*innen, die einen großen Anteil daran hatten.

© Foto: KV Hagen

Hamm

Symbol gelebter Menschlichkeit



Laternenumzüge zu „St. Martin“ sind für junge und alte Menschen mit schönen Erinnerungen, Traditionen und Ritualen verbunden; die Geschichte von „St. Martin“ ist für viele ein greifbares Symbol gelebter Menschlichkeit. Die Kita Leuchtturm des DRK-Kreisverbandes Hamm feierte St. Martin am 14.11.2024 mit den Kindern, deren Familien und den Bewohner*innen des „Hauses Selmigerheide“, einer Pflegeeinrichtung, direkt neben der Kita gelegen. Kita und Pflegeeinrichtung arbeiten während des gesamten Jahres eng zusammen, beispielsweise an Nachmittagen, an denen gemeinsam gespielt, gebastelt, gesungen und gebacken wird. Vor dem Laternenumzug versammelten sich alle auf dem Außengelände der Kita, um sich mit

Brezeln, Kinderpunsch und Würstchen zu stärken. Nach dem Umzug wartete ein Posaunenchor aus dem Stadtteil im „Haus Selmigerheide“, um das gemeinsame Martinsingen zu begleiten. Die Bewohner*innen hatten sichtlich Freude daran, beim Singen in Erinnerungen zu schwelgen; viele Lieder haben sie bereits in ihrer Kindheit gesungen.

Zum Abschluss des Abends führten die Erzieherinnen der Kita ein kleines Theaterstück zur Geschichte von „St. Martin“ auf, das Jung und Alt begeistert verfolgten. Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass dieses schöne Erlebnis im kommenden Jahr wiederholt werden sollte!

Herford-Land

Jubiläumsfeier und Landeswettbewerb



Die Gruppe „JRK Löhne“ aus dem DRK-Kreisverband Herford-Land freute sich im Tanzhaus Marks über den dritten Platz.

Am 24. August 2024 feierte unser Kreisverband Herford-Land sein 75-jähriges Bestehen im Tanzhaus Marks in Bünde mit rund 100 Gästen. Durch den Abend führte ein Moderator, und unser Erster Vorsitzender Wolfgang Koch, Landrat Jürgen Müller und die Vizepräsidentin des DRK-

Landesverbandes Westfalen-Lippe, Nilgün Özel, hielten Grußworte. Dr. Sascha Rolf Lüder, Leiter des DRK-Verbindungsbüros beim Landtag und der Landesregierung NRW, hob in seiner Rede die Bedeutung des DRK als Partner von Land und Kommunen im humanitären Bereich hervor.

Vertreter*innen anderer Organisationen wie THW, DLRG und Feuerwehren waren ebenso anwesend wie zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Ein besonderer Beitrag kam von den Kindern und Erzieher*innen der Kitas Sonnenland und Traumland, die mit einem Kinderchor begeisterten.

Parallel fand der Landeswettbewerb der Rotkreuzgemeinschaften und der JRK-Landeswettbewerb Stufe III des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe statt. Ab 19:00 Uhr stießen die Wettbewerbs-Teilnehmenden zum Fest im Tanzhaus, wo ein Cheerleading-Showact für Überraschung und Begeisterung sorgte. Der Abend endete mit der Siegerehrung des Wettbewerbs – ein würdiger Abschluss einer gelungenen Jubiläumsfeier.

Herford-Stadt

Neues Aufgabenfeld „DRK-Anker“ etabliert

Rechtzeitig zu dem neu initiierten DRK-Familientag rund um das Mehrgenerationenhaus „Alte Schule Ottelau“ ist der DRK-Kreisverband Herford-Stadt mit dem neuen Arbeitsfeld „Hilfen zur Erziehung“ gestartet. Damit erweiterte das DRK in Herford sein Engagement um die Hilfeformen SPFH (Sozialpädagogische Familienhilfe) und die Clearing Einrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer „DRK-Anker“, die Ende des ersten Quartals 2025 in Teilbetreutes Wohnen umgewandelt wurde. Sechs pädagogische Fachkräfte arbeiten in dem neuen Bereich. Landrat Jürgen Müller und der Beigeordnete für das Dezernat Bildung, Jugend und Soziales der Stadt Herford, Patrick Puls, zeigten sich interessiert, dass der Kreisverband neben zwei Trainingswohnungen zur Begleitung junger Erwachsener in die Selbständigkeit auch über zwei innerstädtische Wohngruppen zur adäquaten Betreuung verfügt. Eine Küche, moderne sanitäre Einrichtungen, ein Ess- und Wohnbereich wie in der Familie und eigene Jugendzimmer stehen dort zur Verfügung. Neben der Begleitung der jungen Menschen, der sozialen Integration und der Erarbeitung von Perspektiven für den zukünftigen Lebensweg, setzt das DRK die rechtlichen Anforderungen und die vereinbarten Erziehungs- und Hilfeaufträge im Rahmen der Hilfen zur Erziehung kompetent und qualitativ hochwertig um.

© Foto: Markus Oh / KV Herford-Stadt



☑ (v.li.) Landrat Jürgen Müller, Bereichsleiter Familie, Jugend, Soziales bzw. Assistent der Geschäftsführung Willi Böke, Kreisgeschäftsführer Ralf Hoffmann, Beigeordneter für das Dezernat Bildung, Jugend und Soziales der Stadt Herford Patrick Puls und die pädagogischen Fachkräfte Miriam Haselbach, Dieter Schwan und Tina Wunram

Herne und Wanne-Eickel

Ein Evergreen: DRK „auf Crange“



Die Cranger Kirmes 2024 war erneut ein bedeutendes Ereignis für den DRK-Kreisverband Herne und Wanne-Eickel, der einmal mehr mit vielfältigem Engagement etlicher ehrenamtlicher Kräfte zum Gelingen des größten Volksfestes in NRW beitrug.

Ein Highlight war die traditionelle „Kuchenbude“ des DRK vor der „DRK-Sonderwache“ in der Jugendkunstschule an der Dorstener Straße 476. Hier wurden den Besucher*innen Getränke, Waffeln, Kuchen, Torten und Eintöpfe zu erschwinglichen Preisen angeboten. Diese kulinarischen An-

gebote erfreuen sich stets großer Beliebtheit und tragen zur besonderen Atmosphäre „auf Crange“ bei.

Außerdem übernahm das DRK auch 2024 einen nicht unwesentlichen Teil bei der Organisation des Seniorennachmittags in der Cranger Festhalle. Gemeinsam mit der Verkehrswacht Wanne-Eickel e.V. und anderen Partnern lud es rund 1 300 Senior*innen zu vergnüglichen Stunden mit Kaffee, Kuchen und abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm ein. Darüber hinaus organisierten die Rotkreuzler*innen die Ausgabe von Verpflegung an die Teilnehmenden des Festumzuges, der traditionell immer am ersten Samstag im August stattfindet.

Parallel zu alldem stellte der Fachbereich Einsatzdienste des DRK-Kreisverbands den reibungslosen Ablauf des Sanitätswachdienstes sicher. Über 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren im Einsatz, um gemeinsam mit Polizei, Feuerwehr, Veranstaltungsmanagement und Ordnungsamt die Sicherheit der Besucher*innen zu gewährleisten. Mit der eigens eingerichteten Sanitätswache auf dem Kirmesplatz, mehreren Fußstreifen als Erstversorgungsteams und besetzten Krankentransportwagen war das DRK bestens aufgestellt, um bei medizinischen Notfällen schnell und effizient zu reagieren.

© Foto: KV Herne und Wanne-Eickel

Höxter

Weitere Therapiehund-Teams ausgebildet



 Ausbilderin Michal Larusch (2.v.li.) mit den neuen Therapiehunden und weiteren Helferinnen und Helfern

Bereits seit 2010 arbeitet ein engagiertes Team im DRK-Kreisverband Höxter am Auf- und Ausbau einer Therapiehund-Gruppe. In den vergangenen 14 Jahren ist so ein wichtiger Eckpfeiler der sozialen Arbeit im Kreisverband entstanden. „Wir sind stolz auf diese Gruppe, die durch ihre tolle Arbeit bei Einzelbesuchen geistig- oder körperlich eingeschränkter Mitmenschen oder in Senioren- und Be-

hinderteneinrichtungen zu einem weiteren Aushängeschild unserer Tätigkeit geworden ist“, so der Kreisverbandspräsident Friedhelm Spieker.

Während die normale Therapiehund-Arbeit unter Berücksichtigung der verschiedensten Auflagen in der Zeit der Corona-Pandemie noch weitgehend fortgesetzt werden konnte, war die Qualifizierung neuer Therapiehund praktisch nicht möglich. Umso mehr freut sich das DRK Höxter, dass im Jahr 2024 wieder eine Therapiehund-Ausbildung durchgeführt werden konnte.

„Die Nachfrage nach der Ausbildung war riesig. Wir konnten zu einem Informationsabend 30 Interessierte begrüßen“, so der Kreisverbandsvorstand Christian Lange. An diesem Abend wurde deutlich, wie intensiv und zeitaufwendig die 100 Unterrichtseinheiten umfassende Ausbildung ist. Dennoch haben im Herbst zwölf Therapiehund-Anwärter*innen an einem Eignungstest teilgenommen. Anschließend konnte die Ausbildung mit sieben Mensch-Hund-Paaren starten. Schließlich haben insgesamt fünf Therapiehund-Teams die Ausbildung unter Federführung der Therapiehund-Ausbilderin Michal Larusch erfolgreich abgeschlossen und tragen jetzt tatkräftig dazu bei, dass noch mehr Mitmenschen das Angebot nutzen können.

© Foto: KV Höxter

Lippe

Kreative Ferienspiele im Sommer: Wir sind stark!



In der schulfreien Zeit weitet sich die soziale Schere in der Kompetenzentwicklung von Kindern aus sozial schwächeren im Vergleich zu denen aus privilegierten Haushalten besonders stark. Deshalb hat der DRK-Kreisverband Lippe in den Sommerferien 2024 kreative Ferienspiele für benachteiligte Kinder und Jugendliche veranstaltet.

Über vier Wochen kamen bis zu 20 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren dreimal wöchentlich zusammen, um mit Betreuer*innen und Ehrenamtlichen unterschiedlichste Freizeitaktivitäten zu erleben. Von kreativen über nachhaltige bis

 Auch ein Ausflug zu den Externsteinen in Horn-Bad Meinberg, einem der Wahrzeichen der Region, stand auf dem Programm.

hin zu sportlichen Angeboten war alles dabei: Es wurde gemeinsam gebastelt und gemalt, die Stadt Detmold erkundet, Umweltaktionen wie Müllsammeln und Recyceln durchgeführt, Gesellschaftsspiele gespielt, Museen und ein Tierpark besucht und gemeinsam gekocht. Gerade Kindern aus sozial schwächeren Familien und Kindern mit Migrationshintergrund, die zudem oft auch Flucht- und Kriegserfahrungen gemacht haben, sind diese Aktivitäten im Alltag häufig nicht zugänglich. Durch die Teilnahme an diesem abwechslungsreichen Programm haben sie nicht nur den Spaß an den Unternehmungen erlebt, sondern auch die Gelegenheit erhalten, sich weiterzuentwickeln, sozialen Zusammenhalt zu erleben und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Gefördert wurden die Sommerferienspiele von der Sozialstiftung NRW in Kooperation mit der Aktion Lichtblicke im Rahmen des Programms „Wir sind STARK! Ein Sommer-Spezial für Kinder und Jugendliche“. Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe hat als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege NRW die Programmadministration übernommen.

© Foto: KV Lippe

Lippstadt-Hellweg

Herbstliches Familienfest als Dank an das Ehrenamt



Das Akkordeonorchester Soest – hier die Leiterin Sabine Große-Berkhoff – trug zur guten Stimmung bei.

die Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands Silvia Bücken. Auch die anwesenden Landtagsabgeordneten Jörg Blöming und Heinrich Frieling sprachen den Ehrenamtlichen ihren Dank aus und lobten das Engagement des DRK.

Die Stimmung war geprägt von Gemeinschaft und Zusammenhalt – ein Fest, das zeigte, wie wichtig Ehrenamt und gegenseitige Wertschätzung sind. „Dieses Fest ist unser ‚Danke‘ an all jene, die mit viel Herzblut für andere da sind“, so Heinz S. Gosmann, Präsident des DRK-Kreisverbandes Lippstadt-Hellweg. Während die Erwachsenen bei einer Tasse Kaffee oder einer herzhaften Bratwurst ins Gespräch kamen, genossen die Kinder das abwechslungsreiche Spielangebot. Ob Basteln, Spiele oder spannende Fahrzeugfahrten – es gab für alle etwas zu entdecken. Schließlich ging ein schöner Herbsttag in Soest zu Ende, bei dem die Gemeinschaft im Vordergrund stand und der sicher allen Beteiligten in guter Erinnerung bleibt. Nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden musikalischen Darbietung des Akkordeonorchesters des DRK-Ortsvereins Soest.

Rund 150 Gäste fanden sich zum Herbstfest am 26. Oktober 2024 auf dem Gelände des DRK-Ortsvereins Soest ein, um das unermüdliche Engagement der ehrenamtlich Aktiven zu feiern.

„Unsere ehrenamtlichen Helfer sind das Rückgrat des Katastrophenschutzes und leisten unersetzliche Arbeit“, betonte

© Foto: Christine Futter / KV Lippstadt-Hellweg

Lünen

Bildungsfahrt nach Brüssel

Vom 18. bis zum 20. Oktober 2024 unternahmen 14 ehrenamtliche Mitglieder des DRK Lünen eine Bildungsfahrt zum Thema „Das Zusammenwirken des EU-Katastrophenschutzverfahrens mit den Akteuren des landeseigenen Katastrophenschutzes der operativen Ebene“ nach Brüssel.

Am Freitagnachmittag wurden sie im Besucherzentrum der Europäischen Kommission empfangen. Dort hörten sie zwei spannende Vorträge. Im ersten Vortrag wurde die EU-Kommission näher erläutert. Der darauffolgende Vortrag stellte unter anderem die Arbeit des Zentrums für die Koordination von Notfallmaßnahmen und die Arbeit mit den Satellitenkarten, die vom Copernicus-Katastrophen- und Krisenmanagementdienst erstellt werden, vor. Auch die Aufteilung der verschiedenen Einheiten in den europäischen Ländern sowie die Zusammenarbeit dieser untereinander wurde näher erläutert.

Am darauffolgenden Tag besuchten die Rotkreuzler*innen das Parlamentarium, das größte parlamentarische Besucherzentrum Europas, und bestaunten die Aussicht vom Atomium über Brüssel. Die Bildungsfahrt wurde von der Landesinitiative Europa-Schecks der Landesregierung NRW unterstützt.



© Foto: KV Lünen

Märkischer Kreis

Seniorenarbeit im Kampf gegen Einsamkeit

In einer Zeit, in der viele Senior*innen mit Einsamkeit und Isolation kämpfen, bietet das DRK im Märkischen Kreis beliebte Programme, die das soziale Miteinander fördern und die Lebensqualität erhöhen. So fand unter der Regie der Leiterin der Begegnungsstätte im DRK-Haus Karnacksweg in Iserlohn, Renate Kopetz, vom 14. bis zum 18. Oktober 2024 die „Aktionswoche gegen Einsamkeit“ statt. Täglich boten Kurse, Aktionen und Vorträge Gelegenheiten zum Austausch und zum Knüpfen neuer Freundschaften und sozialer Kontakte. Bingo-Nachmittag, Hockergymnastik, eine Match-Börse für Freizeitaktivitäten, Vorträge wie „Richtig erben und vererben“, „Plötzlich Pflegefall – was nun?“, „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – gut vorgesorgt“, „Hausnotruf – Hilfe auf Knopfdruck“, „Endlich Zeit fürs Ehrenamt!“ boten vielen Interessent*innen spannende Anregungen.

Auch im regulären Betrieb organisiert das DRK Märkischer Kreis Freizeitaktivitäten, Bildungsangebote und Beratungen zu sozialen Leistungen und rechtlichen Fragen. Es treffen sich Sport- und Skatgruppen, Rollstuhlfahrer*innen und ihre Freund*innen oder Spiel- und Plauderbegeisterte im Seniorencafé. Es ist wichtig für Körper und Geist, nicht allein zu



sein und gefordert zu werden, gerade wenn das Berufsleben in das Rentendasein übergeht und es auch zuhause ruhiger wird. Deshalb wollen wir unsere Angebote weiter ausbauen und den Kampf gegen die Einsamkeit in unserer Gesellschaft weiter vorantreiben.

© Foto: KV Märkischer Kreis

Minden

Erstes Coaching-Seminar im pädagogischen Bereich

Die Herausforderungen vor allem für Mitarbeitende im pädagogischen Bereich scheinen immer größer zu werden, der Anspruch höher, die Erwartungen kaum erfüllbar. Doch woran liegt das?

Unserer Beobachtung nach ist ein wesentlicher Faktor im Miteinander mit der Zeit immer mehr in Vergessenheit geraten, scheinbar schon fast unmodern geworden: die MENSCHLICHKEIT. Und genau dieser wesentliche Grundwert des Roten Kreuzes ist es doch, der uns ausmacht, zu Individuen werden lässt und in Gemeinschaft zu einer bunten Vielfalt. In diesem Sinne haben Andrea Feyfar, Leiterin der Autismusambulanz des DRK Minden, und Katja Oevermann, Mitarbeiterin der DRK-Kinderkrippe in Minden, Anfang 2024 ein innovatives Angebot für pädagogische Mitarbeiter*innen entwickelt. „Das geht mir auf die Nerven!“ ist der Titel des ersten offiziellen Coaching-Seminars des DRK-Kreisverbandes Minden. Alles dreht sich darum, wie der Mensch eigentlich tickt, vom Nervensystem hin zum sozialen Miteinander. Fachlich fundiert, interaktiv und praxisnah werden Zusammenhänge und Lösungsansätze erarbeitet. Vom Frühling bis zum Sommer 2024 hatten zuerst einige eigene DRK-Teams die Möglichkeit, die neue Konzeptidee kennenzulernen; im November 2024 fand das Coaching-Seminar erstmals mit einem externen Kita-Team erfolgreich statt.



📷 (v.li.) Katja Oevermann und Andrea Feyfar

Coaching, Beratung, Seminar, Workshop oder Fallberatung: Es gibt viel Entwicklungspotenzial. Rotkreuzgliederungen, die an einem Coaching für ihre pädagogischen Fachkräfte interessiert sind, können sich gerne beim DRK-Kreisverband Minden unter 0571 83747-14 melden.

© Foto: KV Minden

Münster

Über 1 700 neue Fördermitglieder



📷 Rotkreuz-Botschafter*innen vor dem Gebäude des DRK-Kreisverbandes Münster

Sechs Wochen lang waren im Herbst 2024 Botschafter*innen des DRK in Münster unterwegs. Der Kreisverband Münster hatte dazu mit der Agentur Connex Marketing zusammengearbeitet. Die Botschafter*innen informierten die Menschen an den Haustüren über die vielfältige Rotkreuz-Arbeit und warben um regelmäßige Unterstützung dafür.

1 714 neue Fördermitglieder konnte der Kreisverband durch diese Aktion gewinnen. „Wir sind sehr dankbar über diesen großen Zuspruch der Menschen in Münster“, freut sich Vorstand Marcel Jäger. Die Mitgliedsbeiträge sind für den Verband wichtig. „Wir sind dort, wo Menschen Hilfe benötigen. Mit Unterstützung der Fördermitglieder bilden wir zum Beispiel unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus und sorgen für ihre Ausrüstung. Im DRK-Jugendtreff Coerde geben wir Kindern und Jugendlichen tagtäglich Halt und Perspektiven. Wir bieten Beratung für Zugewanderte und unterstützen Menschen, die Diskriminierung erlebt haben“, so Jäger weiter.

Nina Heckmann, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, weiß, dass eine solche Aktion nur im engen Zusammenspiel von Agentur und Kreisverband gelingen kann: „Wir haben im Vorfeld und während der laufenden Werbeaktion sehr viel miteinander abgestimmt.“ Unverzichtbar sei auch eine gute externe sowie interne Öffentlichkeitsarbeit über alle Kanäle gewesen. „Innerhalb des Kreisverbandes haben alle an einem Strang gezogen und die Kampagne aktiv unterstützt“, so Heckmann. Für Rückfragen der Neumitglieder standen jederzeit Kolleg*innen per Telefon bzw. E-Mail zur Verfügung, um mögliche Verunsicherungen auszuräumen.

© Foto: Sophia Alverdes / KV Münster

Olpe

Selbsthilfe – Von Mensch zu Mensch

Viele Menschen finden in einer Selbsthilfegruppe Halt. In der Gemeinschaft mit Betroffenen und Angehörigen fühlen sie sich mit den Herausforderungen ihres Alltags verstanden. Die Möglichkeiten der Gemeinschaft sind vielfältiger und weitreichender als die eines Einzelnen oder einer Einzelnen. Die Gruppenmitglieder unterstützen sich gegenseitig durch ihren Erfahrungsaustausch in einem geschützten Raum.

Unsere Selbsthilfe-Kontaktstelle ist seit 2013 eine zentrale Anlaufstelle für alle Menschen, die sich über Selbsthilfe informieren möchten, den Kontakt zu Gleichbetroffenen suchen oder eine Selbsthilfegruppe gründen möchten. Auch das vergangene Jahr hat wieder gezeigt, wie wichtig diese Anlaufstelle für viele Menschen ist. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle des DRK-Kreisverbandes Olpe hat 2024 insgesamt 95 Gruppen unterstützt, die über 60 Themen abdecken. Die Nachfrage galt insbesondere den Themenbereichen „Erkrankungen/Behinderungen“ und „Psychische Erkrankungen“. Im Jahr 2024 gab es 14 Gruppengründungen und vier Auflösungen. Der Unterstützungsbedarf ist grundsätzlich gestiegen und die Gruppen werden engmaschiger von der Kontaktstelle begleitet.

Mit der Selbsthilfe verfügt Deutschland über eine vierte Säule des Gesundheitswesens und damit über eine einmalige

Unterstützungsstruktur, die auch und vor allem in Krisenzeiten Vertrauen, Offenheit und Hilfe bietet.



📷 Lena Schulte, Mitarbeiterin der Selbsthilfe-Kontaktstelle, unterstützt Interessierte bei allen Fragen rund um das Thema Selbsthilfe.

© Foto: Jörg Boenig / KV Olpe

Paderborn

Mitwirkung bei Großübung in Brandenburg

Die Einsatz Einheit (EE) NRW Paderborn 05 wurde im Rahmen der überörtlichen Hilfe zu einem Einsatz im Landkreis Teltow-Fläming in Brandenburg alarmiert, der sich als eine Übung des Partnerkreisverbandes Fläming-Spreewald vom 6. bis zum 9. September 2024 entpuppte. Die Übung ist Teil einer über 30-jährigen Partnerschaft zwischen den DRK-Kreisverbänden Paderborn und Fläming-Spreewald, die im Zuge der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 begründet wurde. Beteiligt waren Helfer*innen aus den DRK-Ortsvereinen Bad Lippspringe, Büren, Delbrück, Hövelhof, Paderborn und Salzkotten. Ziel der Paderborner EE war es, die Einsatzfähigkeit und den Ausbildungsstand ihrer Mitglieder zu überprüfen und den Jüngeren und Unerfahrenen die Möglichkeit zu geben, ein solch seltenes Szenario – insbesondere die Verlagerung der EE durch mehrere Bundesländer – zu planen und durchzuführen. Vor Ort unterstützte die Paderborner Einheit die örtlichen Kräfte und präsentierte das Konzept der EE NRW. Während der Übung zeigte sich, dass die unterschiedlichen Systeme beider Bundesländer nicht immer vollständig kompatibel sind. Trotzdem gelang es den insgesamt rund 200 beteiligten Einsatzkräften, die mit insgesamt 48 Einsatzfahrzeugen und sechs Rettungsbooten

antraten, die verschiedenen Übungsszenarien erfolgreich zu bewältigen.



📷 Jan Pöhler (DRK Paderborn), André Mohnert (DRK Salzkotten) und Florian Füller (DRK Paderborn) registrieren eine „betroffene Person“.

© Foto: KV Paderborn

Recklinghausen

Kältehilfe der Rotkreuzgemeinschaft



Die Rotkreuzgemeinschaft Recklinghausen bot von November bis März zwei Anlaufstellen für Obdachlose und anderweitig Bedürftige in der Innenstadt an. Zentral am Hauptbahnhof und in der Gastkirche in Recklinghausen wurden jeweils am Montagabend Hilfesuchenden heiße Getränke und eine warme Mahlzeit angeboten.

Zusätzlich konnte die Rotkreuzgemeinschaft in Kooperation mit den DRK-Kleidershops aus Recklinghausen und Castrop-Rauxel „kleinere“ Kleidungsstücke wie Schals, Handschuhe oder Socken verteilen. Hilfreich waren auch die vom Landesverband zur Verfügung gestellten Schlafsäcke, die bei Bedarf ausgegeben wurden.

Auch konnten 2024 neue engagierte Ehrenamtliche gewonnen werden, dabei auch hauptamtliche Mitarbeitende aus dem Kreisverband.

Als Fazit halten wir fest, dass die Kältehilfe einen völlig anderen Kreis potenzieller Ehrenamtlicher anspricht und damit auch für das Ehrenamt eine Bereicherung ist.

📖 s. auch Beitrag auf den Seiten 20 / 21

© Foto: KV Recklinghausen

Siegen-Wittgenstein

Erste Hilfe TO GO

Petra Trogisch am Mikrofon

Ann-Christin Schmidt von Radio Siegen und Petra Trogisch vom DRK Siegen-Wittgenstein haben im Sommer 2024 eine gleichermaßen unterhaltsame wie sinnstiftende Radio-Reihe aufgenommen. Petra Trogisch, erfahrene Erste-Hilfe-Kursleiterin, Übungsleiterin und in zahlreichen Ehrenämtern beim DRK aktiv, zum Beispiel als Bezirksrotkreuzleiterin Südwest-

falen, gab in jeweils einer Minute Tipps rund um Erste-Hilfe-Maßnahmen bei kleineren und größeren Notfällen. Beginnend mit einer Beule am Kopf haben sich die beiden Frauen Folge für Folge an die schweren Notfälle rangetastet: vorbei am Bruch, über die Schnittwunde und die stabile Seitenlage hin zum Verschlucken (manchmal auch vor Lachen, denn die Aufnahmen im Studio waren sehr, sehr lustig!) und zum korrekten Verhalten bei Vergiftungen, einem Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Entstanden sind zehn humorvoll-lehrreiche Folgen, nachzuhören im Studioblog auf radiosiegen.de oder dauerhaft hinterlegt auf der Homepage des DRK-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein:



Selbstverständlich kann in einer Minute keine umfassende Erste-Hilfe-Handlungsanweisung erfolgen. Intention der Radio-Reihe ist es, die Menschen einmal mehr auf die Bedeutung und Notwendigkeit hinzuweisen, die eigenen Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen und sie zu ermutigen, in Notfällen zu helfen.

Steinfurt

Bauprojekt Marienquartier

Der DRK-Kreisverband Steinfurt verzeichnet eine anhaltend positive Entwicklung: Nach der Eröffnung der Bildungsakademie im Jahr 2024 schreitet nun der Bau des DRK-Marienquartiers in Laer voran, das ab August 2025 den vielfältigen Bedürfnissen älterer Menschen im Kreis Steinfurt gerecht werden soll. Mit dem Umbau belebt die DRK-Gesundheit und Pflege gGmbH das traditionsreiche Marienhospital neu und gibt dem für die Bürger*innen von Laer bedeutsamen Gebäude eine zukunftsweisende Funktion.

Das Marienquartier wird Senior*innen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen einen zentralen Ort der Versorgung bieten. Es umfasst barrierefreie Mietwohnungen, die ein selbstbestimmtes Wohnen mit flexibel wählbaren Betreuungsangeboten ermöglichen. Darüber hinaus entstehen im Erdgeschoss eine Tagespflege, die neben zeitgemäßer Pflege und Betreuung auch die Entlastung pflegender Angehöriger zum Ziel hat, sowie zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften mit 24-Stunden-Betreuung. Im Obergeschoss wird zudem eine intensiv-ambulante Wohngruppe eingerichtet, die auf die Bedarfe älter werdender Menschen mit geistiger Behinderung zugeschnitten ist. Damit schafft das Marienquartier ein Versorgungskonzept, das individuelle Lösungen und Gemeinschaft verbindet. Eine Besonderheit ist die inklusive Ausrichtung: Mit der Kommissionierungsküche werden in-

klusive Arbeitsplätze für zwölf Menschen mit Behinderung geschaffen. Wir freuen uns auf die Fertigstellung im Jahr 2025.

(v.li.) Manfred Kluthe (Bürgermeister Laer), Maik Fedeler (Geschäftsführer DRK Steinfurt), Heinz-Bernd Buss (Präsident DRK Steinfurt), Marina Hesselting (Prokuristin und Mitglied der Geschäftsleitung, Leitung Sachgebiet Pflege & Senior*innenhilfe), Ulrich Winter (Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung)



Tecklenburger Land

20 Jahre und kein bisschen leise



Als 2004 zum ersten Mal ein Happy Camp des Jugendrotkreuzes stattfand, konnte wohl niemand ahnen, wie erfolgreich die Idee auch 20 Jahre später noch sein würde. Mehr als 100 Teilnehmer*innen zwischen fünf und 16 Jahren verwandelten den Campingplatz in Anklam vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2024 in ein buntes und abwechslungsreiches Abenteuerland. Das Freizeitangebot war groß und bot etwas für jeden Geschmack: So gab es eine

Bastel-AG, verschiedene (Brett-)Spiele, eine große Stadt-Rallye, eine Nachtwanderung und den allseits beliebten Kostümwettbewerb. Auch abseits des festen Programms gab es viel zu entdecken: Der Campingplatz ist umringt von Wäldern, auch ein See und ein Spielplatz samt Seilbahn befinden sich auf dem Gelände. Zur guten Stimmung trug auch die Verpflegung bei. Besonders wichtig ist den Organisator*innen, dass die Mahlzeiten frisch sind, und

der Großteil der Zutaten von regionalen Anbietern stammt. „Ich bin super zufrieden mit dem Jubiläums-Camp“, so JRK-Kreisleiterin Verena Wels. Zur Feier des Camp-Jubiläums kam auch die Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Tecklenburger Land, Bernadette Wiegand, vorbei und war begeistert: „Was die Betreuerinnen und Betreuer hier auf die Beine stellen, ist wirklich beeindruckend.“ Auf die nächsten 20 Jahre!

© Foto: KV Tecklenburger Land

Unna

75 Jahre Engagement und 10 Jahre Mozartstraße

Am 12. Dezember 2024 feierte der DRK-Kreisverband Unna gleich zwei besondere Anlässe: das 75-jährige Bestehen des Kreisverbandes sowie das zehnjährige Jubiläum der Geschäftsstelle an der Mozartstraße 34. Nach dem Sektempfang wurden die zahlreichen Gäste aus Politik, Verbänden und Ehrenamt herzlich von Norbert Hahn, dem Vizepräsidenten und Mario Löhr, Landrat des Kreises Unna begrüßt. Johann Härtling, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Unna, sprach nicht nur über den Zusammenhalt und das Ehrenamt, sondern fand auch dankende Worte für die engagierte Arbeit aller Beteiligten. Dr. Hasan Sürgit, Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, richtete motivierende Worte an die Anwesenden und würdigte die wertvolle Arbeit des Kreisverbandes. Für die musikalische Begleitung sorgte das Duo „Memories of Satchmo“ mit stimmungsvollen Klängen. Ein besonderes Highlight waren die liebevoll gestalteten Ausstellungen, die Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten des Kreisverbandes boten. Auch kulinarisch war für alle gesorgt: Die histo-

rische Feldküche begeisterte mit herzhaftem Grünkohl und Mettwurst, während Waffeln und Glühwein winterliche Stimmung verbreiteten. Insgesamt bot die Jubiläumsfeier eine gelungene Mischung aus Information, Unterhaltung und Austausch. Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten, die durch ihre Unterstützung diesen besonderen Tag möglich gemacht haben.



© (v.li.) Vorstand Johann Härtling, Landrat Mario Löhr, Landesverbandsvorstand Dr. Hasan Sürgit und Vizepräsident Norbert Hahn

© Foto: KV Unna

Warburg

Würdigung des Engagements



📷 (v.li.) Gratulant Bürgermeister Tobias Scherf, Günter Kohaupt, Annemarie Papenkordt, Dr. Ulrich Fiege

Zur Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Warburg im Dezember 2024 begrüßte Präsident Günter Kohaupt neben den Mitgliedern den Warburger Bürgermeister Tobias Scherf, den stellvertretenden Kreisbrandmeister der Stadt Warburg Jürgen Rabbe, den Vorsitzenden der DLRG Ortsgruppe Warburg Niklas Kluge und erstmals den neuen Leiter der Polizeiwache Warburg Mario Rose. In ihren Grußworten bedankten sich die Gäste beim DRK Warburg für die gute Zusammenarbeit bei Einsätzen, Sanitätsdiensten und im sozialen Bereich. Präsident Kohaupt informierte unter anderem von einer positiven Entwicklung der Fördermitgliederzahlen: Eine Mit-

gliedergewinnungsmaßnahme war erfolgreich durchgeführt worden. Kreisgeschäftsführer Joachim Rempke erläuterte die Zahlen zur Blutspende, zum Hausnotruf und Kleiderladen sowie zur Seniorengymnastik, zu Yoga und Progressiver Muskelentspannung, zur Tätigkeit als Vermittlungsstelle für Mutter-/Vater-Kind-Kuren und Kuren für pflegende Angehörige sowie über Einsätze, Sanitätswachdienste und Ausbildungen. Kreisverbandsarzt Dr. Ulrich Fiege berichtete zu Kursen im Erste-Hilfe-Bereich und Schatzmeisterin Martina Wölfle stellte zufriedenstellende Zahlen aus dem Finanzbereich vor.

Präsident Günter Kohaupt wurde von seinem Stellvertreter Werner Wasmuth für sein 35-jähriges Engagement geehrt. Dr. Ulrich Fiege und Annemarie Papenkordt wurden von Günter Kohaupt für 30 bzw. 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

© Foto: KV Warburg

Warendorf-Beckum

Ausbau wichtiger Angebote

Im Jahr 2024 konnte der Kreisverband Warendorf-Beckum wichtige Angebote für die ältere Generation und den Bereich der Rettungshundestaffel ausbauen.

Unsere begleitenden Seniorenreisen wurden für 2025 mit einem erweiterten Angebot geplant. Bereits 2024 konnten wir uns über zahlreiche Buchungen freuen, die zeigten, wie gut dieses Angebot angenommen wird. Diese Reisen ermöglichen nicht nur unvergessliche Erlebnisse, sondern fördern auch die Gemeinschaft und den Austausch unter den Teilnehmenden.

Darüber hinaus haben wir wieder erfolgreich Smartphone-Kurse für Seniorinnen und Senioren angeboten. In den Kursen wurden nützliche Apps vorgestellt und praktische Tipps zur Nutzung moderner Technologien vermittelt. Das positive Feedback und die rege Teilnahme bestärken uns, dieses Angebot weiterhin fortzuführen.

Ein besonderes Highlight war die Erweiterung unserer Rettungshundeeinheit, die wir um weitere Hunde und ihre Begleiter*innen vergrößern konnten, wodurch wir noch besser auf Einsätze vorbereitet sind.

Ein Meilenstein war der Neubau unseres Kreisverbandsgebäudes im Jahr 2024. Das innovative Bauprojekt wurde mit modernster 3D-Drucktechnologie realisiert und erfüllt höchste Anforderungen an CO₂-Neutralität.



📷 Begleitete Reise nach Norderney im Oktober 2024

© Foto: Petra Kuhlmann / KV Warendorf-Beckum

Wattenscheid

Schicksale, die ans Herz gehen



Auch 2024 war das Kälte- und Hitzebus-Team des DRK Wattenscheid wieder auf den Straßen unterwegs. Besonders in den Wintermonaten sind die ehrenamtlichen Helfer*innen

gefragter denn je. Mit dem Kältebus samt Decken, Schlafsäcken, Kleidung, warmen Snacks und Tee an Bord kümmert sich das Team um das Wohl von obdachlosen und hilfebedürftigen Menschen auf der Straße.

Oft sind die Betroffenen allerdings schon für ein offenes Ohr oder Mut gebende Gespräche dankbar. „Ich habe einen Mann in Wattenscheid angetroffen, der meinte, dass er zwar alles habe, aber einfach mal etwas quatschen wolle“, berichtet Team-Leiterin Kim Piske. „Er wollte einfach nur ein Gespräch, auf Augenhöhe als Mensch beachtet und nicht übersehen werden.“

Genau das hat man dann gemeinsam und in Ruhe bei einem heißen Tee gemacht. Eine kleine Aufmerksamkeit, die doch so viel bewirken kann. „Das sind diese Momente, die einem echt nahe gehen“, berichten die Helfer*innen aus Wattenscheid immer wieder. Im Jahr 2024 konnte das DRK Wattenscheid dank einer Förderung der Stadtwerke Bochum einen neuen multifunktionalen Kälte- und Hitzebus anschaffen und damit ihre Obdachlosenhilfe weiter ausbauen.

 s. auch Beitrag auf den Seiten 20 / 21

© Foto: Jonas Westermeyer / LV WL

Witten

„Kersch Kids“ – mehr als nur eine Betreuung

Das Brückenprojekt „Kersch Kids“ ist ein inspirierendes Betreuungsangebot für zwölf Kinder aus verschiedenen Ländern, zum Beispiel der Ukraine, Syrien und Bosnien. Von Montag bis Freitag, 8:00 bis 14:00 Uhr, werden Kinder aus Flüchtlingsfamilien ab drei Jahren bis zu ihrem Schuleintritt im „Café Kersche“, dem Nachbarschaftstreff des DRK Witten in der Kerschensteiner Straße 5 in Witten-Annen liebevoll betreut. Ein engagiertes Team aus einer staatlich geprüften Erzieherin, einer Heilpädagogin und einer Ergänzungskraft sorgt für eine kultursensible Vorbereitung auf den Besuch von Regelkindergarten und Schule.

Der strukturierte Tagesablauf bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung. Morgens beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Kreis, in dem gesungen und gespielt wird. Nach dem Frühstück, bei dem die Kinder kleine Aufgaben übernehmen, folgen kreative und bewegungsfördernde Angebote. Einmal wöchentlich gibt es ein Frühstück, das auch internationale Speisen einbezieht.

Feste wie Weihnachten und das Zuckerfest werden gemeinsam gefeiert, und Ausflüge wie zum Streichelzoo stärken den Gemeinschaftssinn. Im Hochgarten lernen die Kinder, Gemüse anzubauen und zu ernten. Das jährliche Som-



 Kinderbetreuung im „Café Kersche“

merfest und das Lebkuchenhausbauen in der Vorweihnachtszeit fördern den Austausch zwischen den Familien. „Kersch Kids“ ist mehr als nur eine Betreuung – das Projekt ermöglicht Begegnungen, Lernen und ein Miteinander.

© Foto: KV Witten



Fakten

Ehrenamtliche

Erste-Hilfe-Ausbildungen

Kleiderkammern

Kleiderläden

Zahlen

Hauptamtliche

Daten

Freiwilligendienste

Fördermitgliedschaften

Altenhilfe

Migrationsberatungsstellen

DRK Westfalen-Lippe

Zahlen – Daten – Fakten

Mitgliederübersicht

Daten

Kinder- und Jugendhilfe

Lehrveranstaltungen

Tochtergesellschaften

Zahlen Fakten

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. im Jahr 2024

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ist einer von 19 Rotkreuz-Landesverbänden in der Bundesrepublik. Er umfasst 37 Kreisverbände mit 255 Ortsvereinen. Mit insgesamt 30 964 ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und 18 291 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen wir unsere Aufgaben engagiert und professionell wahr.



Fördermitglieder, Ehrenamt, Hauptamt

Fördermitglieder	168 783	
ehrenamtlich Aktive	23 265 davon ...	4 126 in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit 113 in der Wasserwacht 48 in der Bergwacht
JRK: ehrenamtlich Aktive	7 699 davon ...	4 450 im Schulsanitätsdienst an 450 Schulen
ungebundene Helfer*innen im „Team Westfalen“	4 170	
hauptamtlich Tätige	18 291	

Freiwilligendienste

Teilnehmende Freiwilliges Soziales Jahr	2 188 davon ...	1 038 über den DRK-Kreisverband Münster 1 150 über den DRK-Kreisverband Unna
Teilnehmende Bundesfreiwilligendienst	296	

Kleidershops

DRK-Kleiderläden in Westfalen-Lippe	51	
DRK-Kleiderkammern in Westfalen-Lippe	40	
Online-Kleidershop „Lieblingsstücke“ www.drk-lieblingsstuecke.de	1	

Kinder- und Jugendhilfe

DRK-Kindertageseinrichtungen in Westfalen-Lippe	328	
Plätze in den DRK-Kindertageseinrichtungen	22 768	
Plätze für Kinder mit Behinderung oder für von Behinderung bedrohte Kinder	1 200	

Altenhilfe

Stationäre Altenpflegeeinrichtungen	17 mit ...	1 616 Plätzen
Tagespflegeeinrichtungen	19 mit ...	325 Plätzen
Hausnotrufzentralen	4	
Hausnotrufdienste	39 mit ...	26 836 Teilnehmenden (Aufschaltungen)
Häusliche Pflegedienste	29 mit ...	4 998 Pflegebedürftigen

Migrationsarbeit

Flüchtlingsberatungsstellen für Geflüchtete	18	
Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zugewanderte	13	
Integrationsagenturen	13	
inkl. Servicesstellen für Antidiskriminierungsarbeit	5	

Ausbildungen Erste Hilfe / Kreisverbände

Ersthelfer*innen in der Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung in Betrieben	56 478	
Ersthelfer*innen aus der Bevölkerung	52 846	

Ausbildungen / Institut für Bildung und Kommunikation (IBK)

Fort- und Weiterbildungen für Erste-Hilfe-Ausbilder*innen	50 mit ...	687 Teilnehmenden
Ausbildungen „Medizinprodukte-Sicherheitsbeauftragte“	4 mit ...	30 Teilnehmenden
Ausbildung „Hygienebeauftragte“	1 mit ...	6 Teilnehmenden
Ausbildung „Sanitätsdienstausbilder*in“	1 mit ...	6 Teilnehmenden
Sanitätslehrgänge (48 UE) für Auszubildende	2 mit ...	31 Teilnehmenden
Betriebssanitäter*innenaus- und fortbildungen	17 mit ...	240 Teilnehmenden
Aus- bzw. Weiterbildungen in der Gesundheitsvorsorge	31 mit ...	331 Teilnehmenden
Fortbildungen mit sozialpädagogischen und pädagogischen Themen	33 mit ...	372 Teilnehmenden

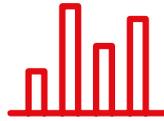
Ausbildungen / IBK in Kooperation mit der Abt. Nationale Hilfsgesellschaft u. Gemeinschaften

Führungskräftequalifizierungen	17 mit ...	381 Teilnehmenden (inkl. Webseminare)
Fachdienstausbildungen	18 mit ...	278 Teilnehmenden
Leitungskräftequalifizierungen	19 mit ...	318 Teilnehmenden
Qualifizierungen in der Verbreitungsarbeit	7 mit ...	250 Teilnehmenden (inkl. Webseminare)
fachdienstliche Qualifizierung im Personenauskunftswesen	1 mit ...	50 Teilnehmenden

Ausbildungen / Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft und Gemeinschaften

Ausbildung von Ausbilder*innen von Rettungshunde-Teams	1 mit ...	14 Teilnehmenden
Fortbildung für Ausbilder*innen von Rettungshunde-Teams	1 mit ...	13 Teilnehmenden
Ausbildung zu Wasserretter*innen	1 mit ...	6 Teilnehmenden

Auszug aus dem Jahresabschluss 2024 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.



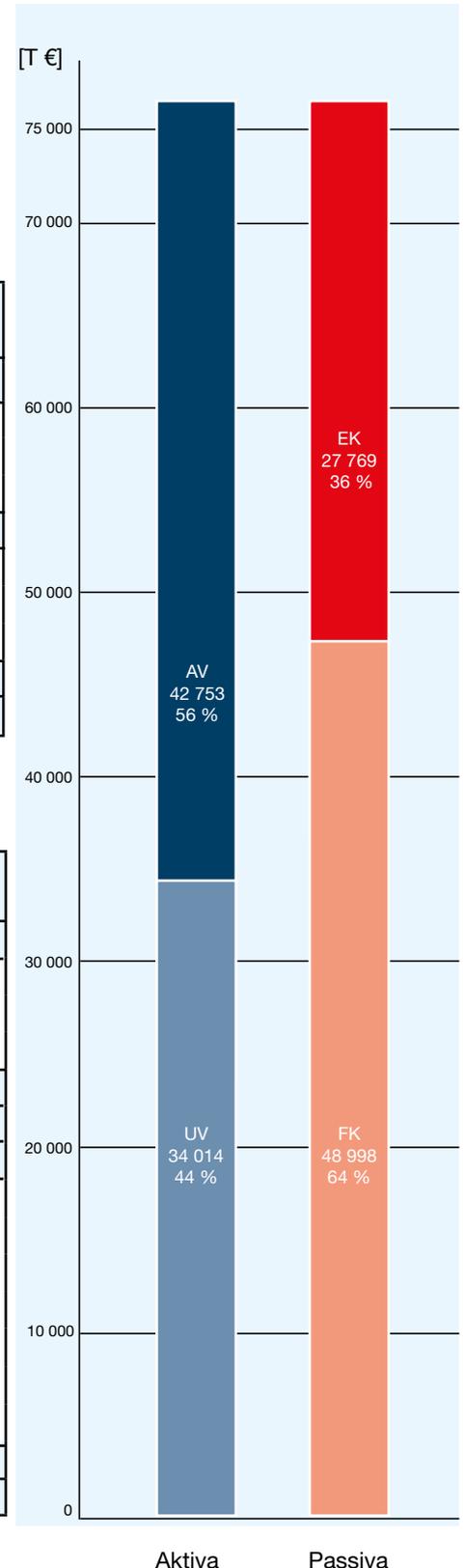
Bilanz

Aktiva	2024 [T €]	2023 [T €]	Δ [T €]
Anlagevermögen	42 753	38 782	3 971
Immaterielle Vermögensgegenstände	623	706	-83
Sachanlagen	27 429	27 767	-338
Finanzanlagen	14 701	10 309	4 392
Umlaufvermögen	33 934	28 365	5 569
Vorräte	180	171	9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14 323	9 135	5 188
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19 431	19 059	372
Rechnungsabgrenzungsposten	80	60	20
Summe Aktiva	76 767	67 208	9 560

Differenzen sind rundungsbedingt.

Passiva	2024 [T €]	2023 [T €]	Δ [T €]
Eigenkapital	17 800	17 219	581
Gezeichnetes/gewährtes Kapital/Vereinsvermögen	2 475	2 475	0
Rücklagen/Gewinnrücklagen	15 308	14 727	581
Bilanzgewinn	17	17	0
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	9 969	9 904	66
Rückstellungen	997	970	26
Verbindlichkeiten	47 964	39 112	8 852
zur Refinanzierung von Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten	5 142	4 916	225
erhaltene Anzahlungen	9 780	10 670	-890
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	281	-281
gegenüber Beteiligungsunternehmen	3 889	3 766	123
sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Umsatzsteuer)	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Umsatzsteuer)	0	10	-10
sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Umsatzsteuer)	29 154	19 469	9 684
Rechnungsabgrenzungsposten	37	3	34
Summe Passiva	76 767	67 208	9 559

Differenzen sind rundungsbedingt.



Gewinn- und Verlustrechnung

Position	2024 [T €]	2023 [T €]	Δ [T €]	Δ [%]
Erlöse aus satzungsmäßigen Betätigungen	22 308	20 412	1 896	9,3%
Erlöse aus Vermögensverwaltung und sonstige Erträge	3 477	3 635	-158	-4%
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	4 150	3 674	476	13%
Personalaufwand	7 183	6 862	321	5%
Abschreibungen	1 254	1 172	82	7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148	155	-7	-5%
sonstige Aufwendungen	3 513	4 291	-778	-18%
Mittelzuweisung an Dritte	8 937	8 451	485	6%
Ergebnis vor Steuern	601	-558	1 159	208%
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	-2	18	-20	-114%
sonstige Steuern	22	19	3	13%
Jahresüberschuss	581	-595	1 177	198%
Ergebnisvortrag	17	17	0	0%
Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	121	621	-500	-81%
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	701	25	676	2703%
Bilanzgewinn	17	17	0	1%

Differenzen sind rundungsbedingt.

Der Landesverband und dessen Beteiligungen (≥50%) 2024

	Anteil des LV	Umsatz- erlöse T €	Jahres- ergebnis T €	Arbeitneh- mer*innen Stand: 31.12.2024
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.	-	25 785	581	142
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH inkl. Tochtergesellschaften	88%	52 226	-2 881	1 336
DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH inkl. Tochtergesellschaften	100%	84 127	7 274	933
DRK Soziale Dienste Meschede gGmbH inkl. Tochtergesellschaft	52%	12 663	182	237
DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen gGmbH	62%	24 213	-5	527
DRK Landesverband Westfalen-Lippe Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service-GmbH	100%	3 945	-20	47
DRK-Tagungshotel Münster gGmbH	100%	3 263	30	62
Rettungsschule Vest – DRK / Kreis Recklinghausen gGmbH	51%	3 175	-186	17
DRK Senioren-Stift Hamm-Mark GmbH inkl. Tochtergesellschaften	51%	7 345	-1 347	185
DRK Bielefeld Martha Stapenhorst Heim gGmbH	100%	3 513	- 1 584	69
DRK-Dienstleistungen GmbH	100%	232	-1	2
DRK-Pflegedienste Witten gGmbH	90%	185	-40	47
DRK Haus Piening Warstein gGmbH	100%	3 211	221	63
DRK Service Westfalen-Lippe GmbH	100%	239	3	8
		224 121	2 227	3 675

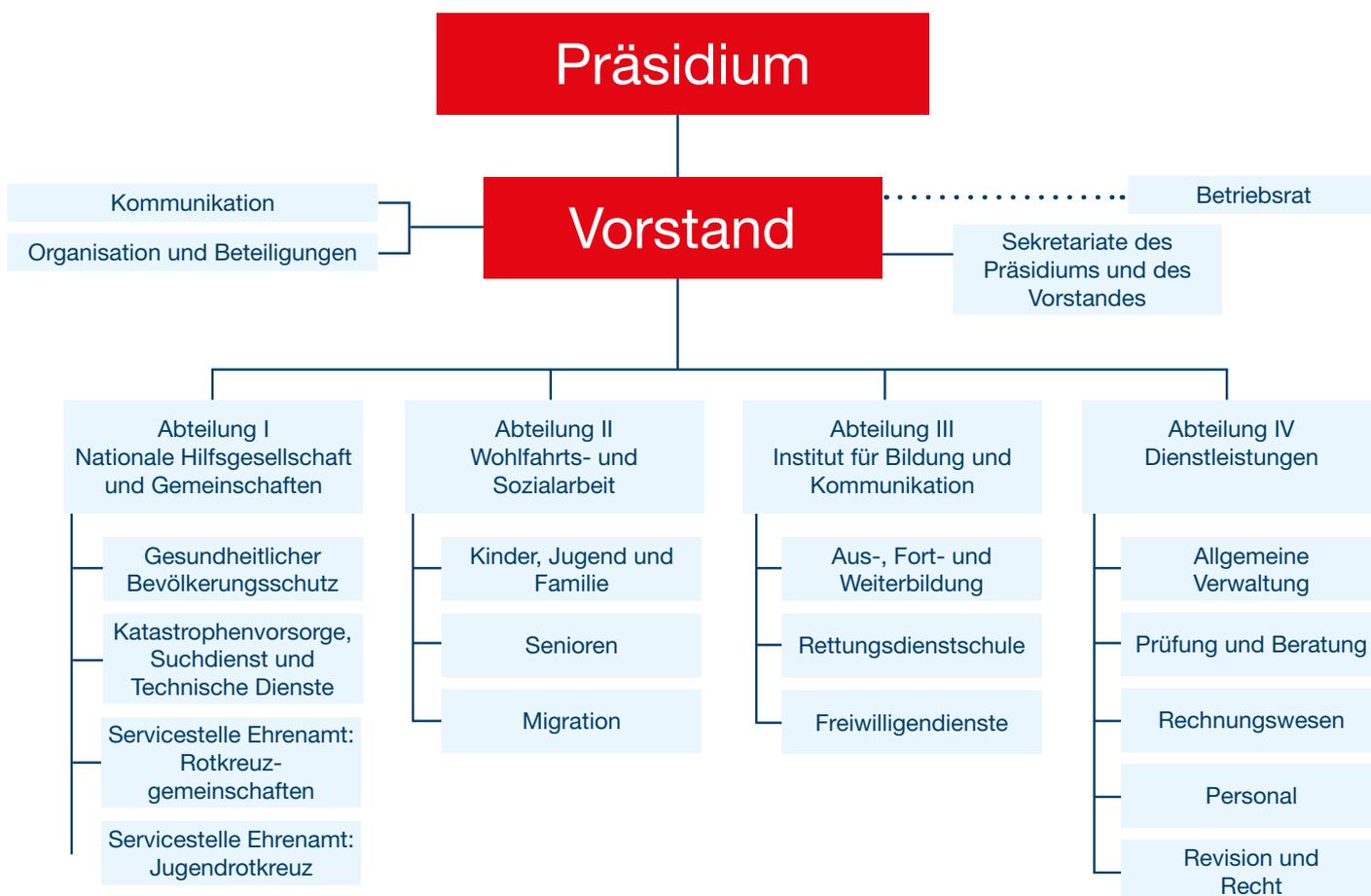
Vorläufige Jahresergebnisse 2024; Differenzen sind rundungsbedingt.

Mitgliederübersicht 2024

Stichtag: 31.12.2024

Kreisverband	Ein- wohner	Fördermit- glieder	Anteil zur Bevölkerung	Aktive Mitglieder	Jugend- rotkreuz	Aktive Mitglieder gesamt	Anteil zur Bevölkerung	hauptamtl. Beschäftigte	Orts- vereine
Altkreis Lübbecke	99 535	3 762	3,78%	430	10	440	0,44%	320	6
Altkreis-Meschede	68 569	2 823	4,12%	233	67	300	0,44%	17	2
Arnsberg	107 785	1 785	1,66%	237	41	278	0,26%	138	3
Bielefeld	338 084	4 272	1,26%	718	63	781	0,23%	884	4
Bochum	292 709	2 127	0,73%	339	75	414	0,14%	380	0
Borken	382 225	10 513	2,75%	1 272	402	1 674	0,44%	1 449	16
Bottrop	118 357	1 756	1,48%	273	26	299	0,25%	312	1
Brilon	85 316	3 456	4,05%	259	66	325	0,38%	315	0
Coesfeld	227 036	7 858	3,46%	1 046	417	1 463	0,64%	1 317	14
Dortmund	596 720	3 700	0,62%	540	981	1 521	0,25%	668	3
DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis	195 985	3 400	1,73%	348	19	367	0,19%	220	6
Gelsenkirchen	265 747	1 981	0,75%	407	38	445	0,17%	295	0
Gladbeck	75 864	1 421	1,87%	193	13	206	0,27%	64	0
Gütersloh	372 622	7 112	1,91%	1 029	119	1 148	0,31%	479	10
Hagen	190 142	2 930	1,54%	305	170	475	0,25%	383	3
Hamm	181 156	1 236	0,68%	297	23	320	0,18%	192	3
Herford-Land	185 880	3 691	1,99%	567	149	716	0,39%	315	6
Herford-Stadt	67 240	1 125	1,67%	132	0	132	0,20%	80	0
Herne und Wanne-Eickel	158 162	1 724	1,09%	381	26	407	0,26%	376	0
Höxter	97 873	3 579	3,66%	275	386	661	0,68%	8	4
Lippe	349 174	10 153	2,91%	1 325	440	1 765	0,51%	867	25
Lippstadt-Hellweg	306 312	5 386	1,76%	1 054	316	1 370	0,45%	6	13
Lünen	87 265	696	0,80%	260	67	327	0,37%	195	0
Märkischer Kreis	408 289	8 301	2,03%	1 318	774	2 092	0,51%	158	14
Minden	216 450	4 566	2,11%	571	88	659	0,30%	313	7
Münster	322 656	6 541	2,03%	331	27	358	0,11%	339	2
Olpe	134 378	5 063	3,77%	587	103	690	0,51%	635	7
Paderborn	315 394	5 600	1,78%	1 027	509	1 536	0,49%	73	9
Recklinghausen	544 065	8 538	1,57%	842	286	1 128	0,21%	598	7
Siegen-Wittgenstein	276 552	10 640	3,85%	1 736	308	2 044	0,74%	880	23
Steinfurt	276 577	6 548	2,37%	899	366	1 265	0,46%	576	14
Tecklenburger Land	183 827	7 844	4,27%	1 405	436	1 841	1,00%	699	22
Unna	310 672	4 444	1,43%	547	260	807	0,26%	291	9
Warburg	44 261	1 870	4,22%	300	50	350	0,79%	2	4
Warendorf-Beckum	283 268	9 841	3,47%	1 011	226	1 237	0,44%	549	16
Wattenscheid	74 027	1 189	1,61%	176	122	298	0,40%	16	0
Witten	128 386	1 312	1,02%	338	153	491	0,38%	207	2
Landesverband				257	77	334		3 675	
Gesamt	8 368 561	168 783	2,02%	23 265	7 699	30 964	0,37%	18 291	255

Die DRK-Landesgeschäftsstelle



Impressum

Herausgeber:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V., Sperlichstraße 25, 48151 Münster
 Telefon: 0251 9739-0, www.drk-westfalen.de

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand Dr. Hasan Sürgit

Konzeption und Redaktion: Stabsstelle Kommunikation, Claudia Zebandt

Gestaltung: Stabsstelle Kommunikation, Martina Czernik

Titelbild: Sanitätswachdienst bei der UEFA EURO 2024 in der Veltins-Arena in Gelsenkirchen
 Foto: Thomas Schmidtke / DRK-Kreisverband Gelsenkirchen

Erscheinungsdatum:
 Juni 2025

Wir machen mit:



Unsere Grundsätze

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.